

Rechenschaftsbericht

Initiator*innen: Diözesanvorstand (dort beschlossen am: 18.12.2024)

Titel: Rechenschaftsbericht des Diözesanvorstands

Hinweise

23.01.2025, 12:32

Einleitung Hinweise zur Lektüre

Unser diesjähriger Rechenschaftsbericht gliedert sich in zwei große Kapitel:

1. Leitung des Dachverbands und seiner Einrichtungen
2. Hineinwirken und Interessenvertretung in Kirche, Staat und Gesellschaft

Wir berichten über unsere Tätigkeit vom 1. März 2024 bis zum 17. Dezember 2024. Im Rahmen der Diözesanversammlung folgt ein ergänzender mündlicher Bericht für die Zeit vom 18. Dezember 2024 bis zum 28. Februar 2025.

Alle Berichtspunkte erfolgen in einem Dreischritt:

1. In Standardschrift berichten wir, was geschehen ist.
2. In **fett geschrieben** findet ihr unsere Bewertung zu den einzelnen inhaltlichen Themen.
3. *Kursiv geschrieben* folgt ein Ausblick auf die kommenden Aufgaben im jeweiligen Feld.

Ergänzend zum Rechenschaftsbericht nehmt bitte auch die Drucksachen zur Kenntnis, besonders die Berichte der Ausschüsse.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und Kommentieren und freuen uns auf eure Rückmeldungen, Fragen und Anregungen. Kommentare, die bis **07. Februar** eingereicht werden, werden noch vor der DV beantwortet.

Redaktionsschluss **18. Dezember 2024**

0. Vorwort

Liebe Jugendverbandler*innen,

liebe Freunde der Jugendverbandsarbeit,

das Jahr 2024 war ein Jahr voller Herausforderungen, die uns alle gefordert, aber auch dazu inspiriert haben, kreative und zukunftsweisende Lösungen zu finden. Mit diesem Rechenschaftsbericht blicken wir zurück auf ein Jahr, in dem wir trotz personeller Engpässe und zahlreicher Veränderungen gezeigt haben, was mit Engagement, Tatkraft und Zusammenhalt möglich ist.

Nach mehreren personellen Wechseln und einer zunehmend schmaleren Besetzung im Vorstand und in der Diözesanstelle stand unser Team vor der Aufgabe, die anfallenden Aufgaben auf weniger Schultern zu verteilen. Es war ein Kraftakt, der uns manchmal an unsere Grenzen brachte, aber auch zeigte, dass Entschlossenheit und der gemeinsame Wille Großes bewegen können. Unser kleines Team hat in diesem Jahr Außergewöhnliches geleistet.

Ein besonderes Highlight des Jahres war die 72-Stunden-Aktion, bei der deutlich wurde, wie viel Kreativität, Tatendrang und Gemeinschaftsgeist in unseren Jugendgruppen steckt. Über 1.000 Teilnehmende setzten in nur drei Tagen 27 Projekte um, die nicht nur praktisch und sinnvoll waren, sondern vor allem das Leben vieler Menschen berührt haben. Ob bei Bau- und Renovierungsarbeiten, bei sozialen Projekten oder bei Aktionen für den Umweltschutz – jede Idee wurde mit Herz und Verstand umgesetzt. Diese Aktion war ein beeindruckendes Zeichen dafür, wie viel wir bewirken können, wenn wir gemeinsam anpacken.

Doch auch abseits der 72-Stunden-Aktion war das Jahr 2024 geprägt von wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft. Wir haben intensiv an der Weiterentwicklung

unserer Strukturen gearbeitet, darunter das neue Vorstandsmodell, das auf eine Entlastung der Ehrenamtlichen abzielt. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, offen für Veränderungen zu sein und neues zu wagen.

Natürlich war nicht alles leicht. Der Verlust wertvoller Kolleg*innen, der Rücktritt unserer Geistlichen Leitung Christian und die knappen personellen und finanziellen Ressourcen haben uns vor manche Hürde gestellt. Doch all das hat uns nicht entmutigt, sondern vielmehr den Blick darauf geschärft, was wirklich wichtig ist: die Arbeit für und mit jungen Menschen, das Schaffen von Gemeinschaft und das Schaffen von Räumen, für Jugendverbandsarbeit.

Dieser Bericht soll nicht nur dokumentieren, was wir in diesem Jahr erreicht haben, sondern auch motivieren und inspirieren. Er zeigt, wie viel in einem Verband wie unserem möglich ist, wenn viele kleine und große Beiträge zusammenkommen.

Mein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben – sei es in den Jugendverbänden, den Gremien, bei unseren Aktionen oder im Alltag unserer Arbeit, allen Mitarbeiter*innen. Ihr seid es, die den BDKJ Berlin lebendig und stark machen.

Ich lade euch herzlich ein, diesen Bericht als Rückblick und zugleich als Startschuss zu sehen: für neue Ideen, für neue Projekte und für ein gemeinsames Miteinander, das auch in schwierigen Zeiten Mut und Hoffnung schenkt.

Wir stehen vor einem neuen Jugendverbands-Jahr, einem Neustart – Nutzen wir ihn alle gemeinsam!

Mit herzlichen Grüßen und voller Zuversicht,

Lukas Brömmling

Diözesanvorstand BDKJ Berlin

1. Leitung des Dachverbands und seiner Einrichtungen

1 Organe

1.1 Diözesanversammlung

Vom 01. - 03. März 2024 fand die Diözesanversammlung (DV) im Haus Kreisau statt. Es konnten 6 Anträge, darunter 4 inhaltliche Anträge ([Mutig gegen Rechts](#), [1% Spende](#), [Erinnerungskulturelle Arbeit](#) und [Weiterführung des Aufarbeitungsprozesses – Einsetzen eines Aufarbeitungsausschusses](#)) beschlossen werden. Der Freitagabend war reserviert für Angebote der Vernetzung und freien Austausch. Der Samstag stand im Zeichen der Ergebnisse der Bedarfsanalyse, der Gremienberichte und den Antragsberatungen. Sonntag fanden vor Allem die Gremienwahlen statt. Während es keine Kandidatur auf das Amt der Diözesanvorsitzenden gab, konnten Personen in den Diözesanausschuss, den Satzungsausschuss und in den neu eingerichteten Ausschuss für Aufarbeitung gewählt werden. Auch die Delegationen konnten gewählt werden.

Samstagabend fand im Rahmen des spirituellen Angebots auch die Übergabe des Siegels "Faire Gemeinde" statt.

Mit 37 Delegierten und 21 Gästen (zeitweise Abweichungen) war das Haus Kreisau nahezu vollständig ausgelastet.

Positiv hervorgehoben werden können der hohe Antragsoutput und dass der Zeitplan weitestgehend eingehalten werden konnte. So mussten keine Tagesordnungspunkte ausfallen. Viele Gäste und Delegierte brachten sich in die Gestaltung der Abende ein oder übernahmen Aufgaben wie Ausschank oder Mitarbeit im Awarenesssteam. Im direkten Vergleich zur Diözesanversammlung 2023 war über die gesamte Veranstaltung hinweg mehr Miteinander zu spüren. Das spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Evaluation.

Kritisch angemerkt werden kann der knapp nicht fristgerechte Versand der Unterlagen, die etwas zu beengte Situation im Tagungsraum und ein Missverständnis zum Umgang mit übrig gebliebenem Fassbier des Samstagabends. Für die Diözesanstelle ergab sich außerdem aus der sich lang hinziehenden Häusersuche (das CSH war nicht verfügbar) immer wieder zeitintensive Umplanung und auch eine erhöhte finanzielle Belastung.

Aus der Evaluation ergibt sich eine überwiegend positive Gesamtstimmung, Zufriedenheit mit den Ergebnissen und große Zustimmung zur Nutzung digitaler Tools. Die Vorstellung des Rechenschaftsberichts wurde sehr gemischt bewertet, im direkten Vergleich auffallend kritisch. Auffallend war auch die geringe Teilnahme von Delegierten an den Angeboten wie Frauen* und Männer* - Vernetzung und dem spirituellen Abendangebot.

Klarer Schwerpunkt für methodische Weiterentwicklung bleibt der Rechenschaftsbericht des Vorstands. Hier gibt es Veränderungsbedarf seitens der

Delegierten, bereits mit Ideen und Vorschlägen zur Umsetzung im Rahmen des Treffens zu Kulturveränderung im BDKJ. Gehoben werden diese Ideen und Vorschläge unter Anderem am gemeinsamen Vorbereitungstermin am 22.01.2025.

Herausforderung bleibt die Leitung der DV durch einen personell noch geringer besetzten Vorstand, im Jahr 2024 durch eine sehr kompetente Moderation unterstützt. Parallel sind auch die personellen Ressourcen der Diözesanstelle deutlich verringert, sodass für die kommende DV bestehende Aufgabenverteilungen anders verteilt werden müssen: Mehr Einbindung von Ehrenamtlichen in der Vorbereitung, tlw. Honorarkräfte für einzelne Aufgaben auf der Veranstaltung, sowie Einschränkung gewisser Angebote.

1.2 Diözesanausschuss

Im Berichtszeitraum traf sich der Diözesanausschuss (DA) annähernd einmal pro Monat, deutlich häufiger als die Jahre zuvor. Außerdem fanden drei Klausurtagung statt, an denen umfangreichere Themen gehoben werden konnten, bspw. Start in Erarbeitung einer Vision für den BDKJ Berlin. Begleitet wurde der Diözesanausschuss zeitweise durch die Leitungsassistentin Udo und durch den Grundsatzreferenten Felix. Andere Referent*innen nahmen anlassbezogen an den Beratungen des DA teil, meist um fachlich aus dem eigenen Arbeitsbereich zu beraten.

Die Möglichkeit an den grundsätzlich offenen Sitzungen des DA teilzunehmen, wurde einmal durch die KJG genutzt.

Mit dem DA gemeinsam sollte eine Vision entwickelt werden, wo durch die Beschlüsse der letzten Jahre Grundsatzthemen des BDKJ Berlin definiert werden und somit festzulegen, was den BDKJ ausmacht und wofür er steht.

Der DA beschäftigte sich dadurch eingehend mit Beschlüssen vergangener Jahre mit dem Ziel eine Kategorisierung vorzunehmen, ob ein Beschluss abgeschlossen ist, sich weiter in Bearbeitung befindet (inkl. Implikationen für die aktuelle Arbeit) oder erneut beraten werden muss, weil ggf. das Ziel noch aktuell ist aber Nachsteuerungsbedarf besteht. Näheres dazu im Bericht des DA.

In der Zusammenarbeit war der Beschluss der [DV 22 zur Priorisierung des DA](#) eine wichtige Leitlinie. Alle Mitglieder bemühten sich um Transparenz und Arbeit auf Augenhöhe. Der Vorstand platzierte gezielt Beratungen im DA, forderte dadurch Beratung ein und ließ Kontrolle zu. Eine subjektive Einschätzung der gewählten Mitglieder findet sich in deren Bericht.

Die Zusammenarbeit und Beratung des DA war, in einer Zeit des Umbruchs mit verschiedenen Dynamiken, stets hilfreich und konstruktiv und wurde als eine gute Stütze und Entscheidungshilfe wahrgenommen.

Die erhöhte Aktivität des DA als Gegenüber begrüßt die Diözesanstelle, auch wenn viele Themen trotzdem noch nicht vollständig bearbeitet werden konnten.

Kritisch gesehen wird, dass der DA nicht immer als Ansprechpartner für die Verbände gesehen wird oder genutzt wurde. Kleinere Missstände wie einen zentralen E-Mail-Verteiler für die Kontaktaufnahme oder eine breitere Veröffentlichung der Sitzungstermine wurden bereits angegangen.

Der DA reflektierte die im oben genannten Beschluss gesteckten Ziele im Hinblick auf die im Jahr 2024 neu entwickelte Arbeitsweise. Viele positive Aspekte, die für die Zukunft beibehalten werden sollen, sollen in einem neuen Satzungsänderungsantrag festgehalten werden. Die bereits benannte Arbeit an der Revision und Bewertung von Beschlüssen geht weiter, sowie die Arbeit an einer Vision für den BDKJ Berlin.

1.3 Diözesanvorstand

Der Diözesanvorstand bestand bis zum 17. November 2024 aus Lukas Brömmling (ehrenamtlicher Diözesanvorstand, gewählt bis offiziell zur ersten Diözesanversammlung im 4. Quartal 2026) und Christian Andrees (Geistliche Leitung). Am 17. November 2024 ist Christian von seinem Amt als Geistliche Leitung zurückgetreten.

Neben vielen bilateralen Gesprächen zwischen Christian und Lukas fanden rund alle drei Wochen vierstündige Vorstandssitzungen statt. An diesen Sitzungen haben neben Christian und Lukas noch Udo Buddensiek (Leitungsassistent) und Andreas Matschoß (Geschäftsführer) teilgenommen. Neben den Vorstandssitzungen gab es zwei Klausurtag, bei denen intensiv die Personalplanung und Finanzplanung bearbeitet wurde. Durch die Vakanzen im Vorstand wurde auch gezielt Beratung im DA gesucht.

Die Zusammenarbeit im Diözesanvorstand war von zwischenmenschlichem Vertrauen geprägt.

Die Beratung von Andreas und Udo war immer wohlwollend und hat Entscheidungsprozesse zielführend vorangebracht. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren, haben wir einen guten Konsens gefunden, den wir als Vorstand gemeinsam vertreten konnten.

Es waren sehr herausfordernde Zeiten mit vielen Krisen, die wir intern und extern lösen mussten. Das war mitunter sehr kräftezehrend und anstrengend. In diesem Jahr mussten wir wichtige, auch unschöne Entscheidungen treffen, um das kommende Vorstandsmodell kostenneutral zu finanzieren. Das war persönlich auch eine Herausforderung, mit der wir Zwischenzeitlich gehadert haben. Nichtsdestotrotz war dieses Jahr ein gutes Jahr, in dem viele Weichen gestellt wurden, um einen Neustart des BDKJ im Jahr 2025 herbeizuführen.

Generell bleibt zu erwähnen, dass die Aufgabenlast und Verantwortung im Amt des Diözesanvorstandes immens hoch ist und nicht alles umgesetzt werden konnte, was eventuell mit einem vierköpfigen Vorstand möglich wäre/war.

Wir blicken gespannt auf die DV 2025 und die Wahlen der Vakanzen im Vorstand. Es werden viele große Aufgaben und Entscheidungen mit Hinblick auf eine Neuausrichtung des BDKJ Berlin auf uns zukommen. Wir haben intensiv an einem neuen Vorstandsmodell gearbeitet, mit denen wir uns auch eine Reduzierung der Aufgaben- und Verantwortungslast bei ehrenamtlichen Vorständen versprechen. Auch eine Themensetzung aus dem Vorstand heraus war letztes Jahr nur bedingt möglich und wäre wünschenswert. Von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Vorstandsarbeit ist natürlich, wen die Diözesanversammlung 2025 in den Vorstand wählen wird. Das neue Vorstandsteam braucht mit Sicherheit einige Zeit sich zu finden und Aufgaben anzugehen. Diese Zeit ist nur bedingt verfügbar, betrachtet man die immensen Umstrukturierungen, die im Jahr 2025 auf den BDKJ zukommen werden. Wir werden unser Bestmögliches geben!

1.4 Konferenz der Jugendverbände

Am 16. November 2024 fand eine beschlussfähige Konferenz der Jugendverbände statt. Dort wurde ein neuer Stimmverteilungsschlüssel der Verbände für die kommende Diözesanversammlung abgestimmt. Zuvor stellte der Vorstand das Ruhen der Mitgliedschaft der J-GCL fest, womit 4 Stimmen neu vergeben werden konnten. Dem neuen Modell ging eine Arbeitsgruppe voraus, die das Modell erarbeitet hat, wodurch mehr Aktivität von Verbänden gefördert werden soll. Das Modell hat vor allem auch Auswirkungen auf die okaJ, die schon bei der außerordentlichen KJV eine Stimme mehr beanspruchen wollte. Der verschobene Antrag der okaJ wurde positiv abgestimmt.

Die KLJB hat mit einem Initiativantrag darum gebeten die Personalstelle der KSJ/J-GCL so umzuwidmen, dass auch Stunden auf die KLJB zu Abrechnung der Sommerfahrt verwendet werden dürfen. Auch dieser Antrag wurde positiv beschieden.

191 Zum Abschluss der KJV verkündete Christian zum 17. November seinen Rücktritt als
192 Geistliche Leitung des BDKJ Berlin.

193 Am Nachmittag wurden zwei Workshops durchgeführt.

194 Zum einen wurde über das neue Vorstandsmodell gesprochen, welches eine
195 Arbeitsgruppe erarbeitet hat. Zum anderen gab es einen Austausch zum Thema
196 Haltung im BDKJ. Daraus entwickelten sich zwei Arbeitsgruppen, die sich zum
197 einen das Ziel zur Vorbereitung der DV gegeben haben, als auch die versuchen
198 eine Netiquette zu erarbeiten.

199 Am Sonntag fand erstmals ein Aussendungsgottes*dienst der Geistlichen Leitungen
200 der Jugendverbände statt. Erzbischof Koch selbst hat den Gottes*dienst geleitet.

201 **Die Konferenz der Jugendverbände hat gezeigt, dass es ein großes Interesse darin**
202 **gibt, den BDKJ Berlin gemeinsam voranzubringen und für ihn einzustehen. Die**
203 **Meinungen gingen beim Thema hauptamtlicher Vorstand auseinander und die**
204 **Diskussionen müssen auf das Trägerwerk und die DV 2025 vertagt werden.**

205 **Nicht alle Geistlichen Leitungen wollten sich vom Erzbischof beauftragen lassen.**
206 **Das hängt vereinzelt mit der Ablehnung der Bischofskonferenz von Viola**
207 **Kohlberger als mögliche Kuratin der DPSG zusammen.**

208 *Spannend bleibt die KJV 2025, wenn die Personalstellen neu vergeben werden. Da*
209 *die Arbeit der Jugendverbände immer erfolgreicher wird, werden wohl noch mehr*
210 *Verbände eine Personalstelle für sich beantragen. Es wird daher vermutlich eher*
211 *zu dazu kommen, dass kein Verband mehr alleinig eine Stelle haben wird.*

212 **2 Ausschüsse**

213 **2.1 Satzungsausschuss**

214 Der Satzungsausschuss besteht zurzeit aus Isalotta Tomei (KjG), Timon Ziegler
215 (KSJ) und Julian Achtelik (KSJ), sowie Lukas Brömming (Vorstand). Eine Stimme
216 ist zurzeit vakant. Von der Diözesanstelle begleitet Felix Korff den
217 Satzungsausschuss.

218 Im Berichtszeitraum hat ein Treffen stattgefunden. Bei diesem Treffen wurden
219 folgende Satzungen dem BDKJ Berlin Vorstand zur Genehmigung vorgelegt:

220 • KKV

221 • KSG Potsdam

222 • KSJ

223 In einer darauffolgenden Vorstandssitzung wurden die Satzungen mit den Hinweisen
224 des Satzungsausschusses genehmigt.

225 Inhaltlich wurde angemerkt, dass wir die Satzungen der Jugendverbände nur auf
226 die Vereinbarkeit mit der BDKJ Berlin Diözesanordnung prüfen. Die inhaltliche
227 Ausgestaltung obliegt den Jugendverbänden.

228 **Die Wohnorte der Mitglieder sind über ganz Deutschland verteilt, was lediglich**
229 **Online-Formate bei Sitzungen zulässt. Das ist schade, aber bei Satzungsthemen**
230 **gut umsetzbar. Die Zusammenarbeit im Ausschuss wird positiv und konstruktiv**
231 **wahrgenommen. Eine Sammlung aller aktuellen Satzungen der Jugendverbände ist**
232 **nötig, da unklar ist, ob die Jugendverbandssatzungen auf dem BDKJ-Server die**
233 **letzten genehmigten Satzungen sind.**

234 *Der Satzungsausschuss hat sich zum Ziel gesetzt, den Verbänden transparent zu*
235 *machen, dass deren Satzungsänderungen einer Zustimmung des BDKJ Berlin bedürfen*
236 *und möchte gerne alle aktuellen Satzungen der Verbände sammeln und aktuell*
237 *halten.*

238 **2.2 Wahlausschuss**

239 Der Wahlausschuss des BDKJ Berlin setzte sich im Berichtszeitraum aus Anna
240 Wibbels, Debora Spira, Jonathan Matzke und Paul Müßig zusammen und wurde von
241 Lukas Brömmeling aus dem Diözesanvorstand und Patrick Kunze aus der
242 Diözesanstelle begleitet. Der Wahlausschuss tagte im Berichtszeitraum an 7
243 Terminen (Mai, Juni, November, Dezember, Januar und 2x im Februar).

244 Leider konnte eine social media Kampagne aus Zeitgründen nicht umgesetzt werden.

245 Der Ausschuss ist ansonsten sehr aktiv in seiner Arbeit gewesen. Dies liegt auch
246 an der Änderung, dass ein Mitglied der Diözesanstelle den Ausschuss fachlich und
247 organisatorisch begleitet.

2.3 Aufarbeitungsausschuss

Der Aufarbeitungsausschuss bestand aus Julia Eydinger, Verena Salzmann, Dominik Meyer und Claudius Teuscher. Laut Geschäftsordnung ist vom Vorstand eine Person in den Ausschuss zu entsenden. Diese Aufgabe übernahm im Berichtszeitraum Christian Andrees. Laut dem Beschluss der DV24 hatte Christian kein Stimmrecht bei Ausschusssitzungen. Die fachliche Begleitung des Ausschusses für Aufarbeitung sexualisierter Gewalt aus der Diözesanstelle lag im Berichtszeitraum weiterhin bei der Referentin für Prävention sexualisierter Gewalt (Sophie Schillings).

Der Aufarbeitungsausschuss hatte bis Ende Oktober sich zu drei Sitzungen und 2 Supervisionen getroffen. Inhaltlich ist entschieden worden, sich auf die Betroffenenbeteiligung zu konzentrieren.

Im Laufe des Sommers 2024 hat sich durch verschiedene Situationen eine Diskrepanz vorwiegend zwischen dem Vorstand und Julia aufgetan. Christian zog sich daher nach den Sommerferien aus der Ausschussarbeit zurück und gab dem Aufarbeitungsausschuss den Raum sich über eine gemeinsame Weiterarbeit zu verständigen.

Kurz darauf ging der Aufarbeitungsausschuss auf vier Verbände zu, um eine außerordentliche DV einzuberufen. Nachdem sich zwei Verbände (nach Gesprächen mit Lukas) von dem Antrag zurückgezogen hatten, wollte der Vorstand das Gespräch mit dem Aufarbeitungsausschuss suchen. Dieser ist mit dem eigenen Rücktritt dem Vorstand zuvorgekommen und hat einen Abschlussbericht verfasst, den sie weitreichend im Erzbistum versendet haben. Dies alles geschah ohne das Gespräch mit Lukas und/oder dem Diözesanausschuss zu suchen.

Die inhaltliche Arbeit im Ausschuss war konstruktiv und entscheidungsfokussiert.

Wir bedauern, dass die Arbeit eines Ausschusses auf Grund von Misskommunikation, persönlichen Diskrepanzen, fehlender Kommunikation beiderseits gescheitert ist. Wir haben vom BDKJ sehr viele personelle und finanzielle Ressourcen diesem Thema entgegengebracht und hatten mit Sophie eine Referentin, die den Ausschuss nicht nur begleitete, sondern auch inhaltlich stets sehr gut unterstützt hat.

Der Diözesanausschuss wurde nicht als Vertretung der DV genutzt, um auf Probleme mit dem BDKJ-Vorstand hinzuweisen. Auf Nachfrage des DA, wurde erwähnt, dass dieser nicht bedacht worden sei.

Wir waren enttäuscht, dass der Abschlussbericht, in dem viele, auch persönliche, Anschuldigungen vorkommen, direkt an die Leitungsebene des Erzbistums verteilt wurde, ohne mit uns zu sprechen. Wir haben von diesem Abschlussbericht erst von der Erzbistums-Leitung erfahren.

Durch den Abschlussbericht und Christians darauffolgendem Rücktritt wurde uns eine Mitte Oktober verhandelte Aufstockung der Geistlichen Leitung auf 100% wieder zurückgenommen.

Mit dem Weggang von Sophie Schillings im Oktober ist eine aktuelle Herausforderung die Begleitung des Ausschusses sowie die Wahrnehmung von Verantwortung für das Thema im BDKJ Berlin. Auch die Begleitung durch ein Vorstandsmitglied war herausfordernd und konfliktreich und ist zuletzt gescheitert.

Wir werden diesen Ausschuss auf der DV25 neu besetzen müssen. Im Beschluss heißt es, dass der Ausschuss mehrheitlich aus Personen bestehen muss, die nicht in unseren Verbandsstrukturen aktiv sind. Wir befürchten, dass dem gegebenen Umständen und der Vielzahl an zu wählenden Personen die Auswahl gering sein wird. Wenn sich keine zwei externe Personen finden, ist dieser Ausschuss nicht arbeitsfähig. Wie es mit dem Thema Aufarbeitung dann weitergehen wird, muss die DV25 diskutieren.

Auch wenn die Zusammenarbeit in diesem Jahr nicht gut funktioniert hat, möchten wir trotzdem den Ausschuss-Mitgliedern an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft und ihr Engagement danken! Ebenso möchten wir Sophie Schillings Danken für ihre inhaltliche Begleitung.

3 Arbeitsgruppen

Im Sinne einer Perspektiventwicklung des Vorstandsamtes hat sich der DA bei seinem Klausurtag im Januar 2024 einerseits für Vorstandsbegleitung und andererseits eine Vorstandsentwicklung ausgesprochen.

Ziel war es, ein neues Modell zu auszuprobieren, das einerseits den Vorstand inhaltlich begleitet und daraus Erkenntnisse, Hindernisse und Bedürfnisse für ein neues Vorstandsmodell in der Vorstandsentwicklung einbezieht.

Die beiden Arbeitsgruppen sollten jeweils versetzt im 2-Monats-Rhythmus zusammenkommen und bis zum Ende des Jahres 2024 einen Vorschlag für ein neues Vorstandsmodell machen.

3.1 Vorstandsbegleitung

Im März, Juni und September und Oktober trafen sich Lukas und Christian mit Anja Gruner (DA) und Teresa Rompa (DA) und sprachen in vertraulichen Gesprächen über aktuelle Probleme, Herausforderungen, Bedürfnisse, Sorgen und Herausforderungen, die den Vorstand beschäftigen. Es waren keine standardisierten Begleitgespräche und keine inhaltliche Beratung seitens der DA-Mitglieder. Diese Treffen dienten lediglich der Reflexion der Vorstandsarbeit und boten einen geschützten Raum, um mit Jugendlichen auf aktuelle Gegebenheiten zu schauen.

Der Vorstand hat diese Gespräche als sehr hilfreich wahrgenommen, da zum einen eine größere Transparenz über die Arbeit im Vorstand ermöglicht wurde; zum anderen dem Vorstand ein geschützter Raum zum Austausch und zur Reflexion der Arbeit gegeben war. Die Arbeit war sehr vertrauensvoll und wertschätzend. Aus den Gesprächen sind Erkenntnisse über einige strukturelle Probleme und Bedürfnisse mit in die Vorstandsentwicklung eingeflossen.

Der Vorstand hatte bisher, außer der inhaltlichen Beratung der Mitarbeitenden und des DA, keine Möglichkeiten zur Selbstreflexion der Arbeit im Vorstandsteam und der Zusammenarbeit als Vorstand. Das Konstrukt der „externen“ Begleitung bietet einen geschützten Rahmen, der auch mental zeitweise wichtig ist. Es war ebenso angedacht, dass auch Vorstandspersonen sich einzeln an die Begleitung wenden können, was in Zukunft genutzt werden könnte.

Ein Ähnliches oder gleiches Modell wird den zukünftigen Vorstandsmitgliedern deshalb sehr empfohlen.

3.2 Vorstandsentwicklung

Auf der Sitzung des BDKJ-Trägerwerks im Dezember 2023 wurde eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Vorstandsamtes eingesetzt. Aus dem DA nahmen Anja und Teresa, aus dem Wahlausschuss Jonathan Matzke und aus dem Trägerwerk Franziska Wilhelm (Fritzi) teil, wobei Fritzi aus persönlichen Gründen leider nicht aktiv an den Treffen des Teams teilnehmen konnte.

Ziel der Arbeitsgruppe war es, bis zum Ende des Jahres 2024 mehrere Vorstandsmodelle zu entwickeln und zu evaluieren, sodass ein neues Vorstandsmodell eingeführt werden könnte.

Im April, Juli, September und Oktober hat sich das Vorstandsentwicklungs-Team zusammengesetzt und eine Umfrage kreiert und ausgewertet und aus Rückmeldungen

der FLINTA*-Vernetzung, der Vorstandsbegleitung, der Umfrage, anderer BDKJ-Diözesanverbände und der eigenen Erfahrungen verschiedene Modelle diskutiert. Unter Anderem wurden folgende Modelle diskutiert:

- Vorstandsreferent
- Begleitender Vorstand
- Aufstockung auf 6 Personen im Vorstand
- Teamleitung
- Hauptamtlicher Vorstand

Es wurden drei verschiedene Umfragen erstellt (eine für ehemalige Vorstände, eine für potenzielle Vorstände und eine für Referent*innen) bei denen Hindernisse, Bedürfnisse und Probleme, sowie Vorteile und Entwicklungsfelder erfragt wurden.

In einem Auswertungstreffen wurden unter anderem die Ergebnisse der Umfrage mit den Rückmeldungen der FLINTA*-Vernetzung zusammengetragen und das Modell der Teamleitung und des hauptamtlichen Vorstandes und einer eventuellen Aufstockung auf 6 Personen priorisiert.

Die Umfrageergebnisse und mögliche Modelle wurden anschließend im Trägerwerk, im DA und auf der Konferenz der Jugendverbände vorgestellt, um eine größtmögliche Transparenz herzustellen und weitere Anmerkungen zu den Modellen einzuholen. Die Konferenz der Jugendverbände votierte überwiegend für ein Hauptamt im Vorstand. Ebenso hat das Trägerwerk in zwei Sitzungen darüber beraten und durch die Freigabe der Gelder den Weg für ein Hauptamt im Vorstand geebnet.

Wir brauchen eine Veränderung im BDKJ Vorstand! Unter den gegebenen Erwartungen, aktuellen Bedürfnissen und Kapazitäten ist das Vorstandsamt als unterbesetztes Ehrenamt nicht stemmbar. Die Arbeit des Vorstandsentwicklungs-Teams war sehr wertvoll. Es wurde ein Prozess geschaffen, der viele Stimmen der Akteur*innen berücksichtigt und eine größtmögliche Transparenz schafft. Trotzdem wurde es

geschafft konstruktiv und ergebnisorientiert zu arbeiten, sodass wir schon nach einem dreiviertel Jahr intensiver Arbeit wirklich unser Ziel erreichen konnten und nun ein neues Vorstandsmodell einführen könnten. (Zu) hohe Erwartungen aller Akteur*innen, hohe thematische, personelle und finanzielle Verantwortung und auch der vergangene Umgang miteinander, hemmen das ehrenamtliche Engagement im Vorstand.

Eine Strukturänderung geht immer auch mit einer Haltungsänderung einher. Wenn diese Haltungs- und Strukturänderung gelingt, wäre es möglich die Ehrenamtlichkeit im Vorstand zu bewahren. Dafür muss aber Verantwortung von den Schultern des Vorstandes genommen werden. Die Beste Lösung scheint dabei den Jugendlichen die Möglichkeit der personellen Verantwortung zu geben, um sich auszuprobieren, aber sie durch hauptamtliche Unterstützung beziehungsweise durch mehr zeitliche Kapazitäten zu entlasten.

Auf der DV 2025 wird abschließend über das Vorstandsmodell entschieden. Mit einer Genehmigung der (neuen) Satzung wäre eine Umsetzung eines neuen Vorstandsmodells erst mit der DV 2026 oder einer außerordentlichen DV möglich.

Nach knapp einem Jahr Arbeit stehen wir an einem Punkt der Veränderung des Vorstandsamtes und damit auch an einem Punkt einer kompletten Änderung unserer Struktur. Viel ehrenamtliches Engagement ist in die Entwicklung eines zukunftsfähigen Vorstandes geflossen. Dafür herzlichen Dank an alle Beteiligten!

4 BDKJ Bundesebene

4.1 Hauptversammlung

Vom 02.-05.05.2024 fand in Hardehausen die BDKJ Hauptversammlung statt.

Der BDKJ Diözesanverband Berlin wurde hierbei von Lukas Brömming (Vorstand) und Carla Preller (Diözesanausschuss) vertreten.

Alle Berichte, Wahlen und Beschlüsse sind online auf <https://www.bdkj.de/hauptversammlung2024> zu finden.

Es war erfreulich, dass Carla mit zur Hauptversammlung gefahren ist. – Vielen Dank für dein Engagement!

Zu vielen der eingebrachten Anträge konnten wir als BDKJ Berlin klar Stellung

beziehen. Dank unserer bestehenden Beschlusslagen hatten wir den Rückhalt der Jugendverbände, was unsere Zustimmung zu den Anträgen bestärkte.

Die Hauptversammlung war auch sehr wertvoll, um Akteur*innen auf der Bundesebene, die Region Nord-Ost und einige Menschen kennenzulernen.

Zur BDKJ Hauptversammlung 2025 vom 8.-11.5.25 wird Berlin voraussichtlich wieder vertreten sein.

4.2 Bundeskonferenz der Diözesanverbände (Buko)

Leider konnte vom BDKJ Berlin keine Person zur Buko 2024 fahren.

4.3 Hauptausschuss (HA)

Erfreulich ist, dass mit Sarah Sophie Pohl (BDKJ Erfurt) wieder eine weibliche Person aus den Nord-Ost-Diözesen in den Hauptausschuss gewählt wurde.

4.4 Bundesfrauenkonferenz

Emily Herfurth sollte als Delegierte für den BDKJ Berlin an der Bundesfrauenkonferenz teilnehmen.

4.5 BDKJ-Landesstellentagung

An zwei Terminen im Jahr (einmal online, einmal in Präsenz - normalerweise in Berlin) treffen sich die BDKJ-Landestellen. In stärker katholisch geprägten Regionen Deutschlands laufen in einer Landesstelle die Belange mehrerer BDKJ-Diözesanverbände zusammen. Hier wird dann die Interessenvertretung gegenüber der Landespolitik koordiniert. Im Erzbistum Berlin ist es umgekehrt, im BDKJ Berlin kommen 3 Landesstellen zusammen. Gewöhnlich nehmen nicht alle Grundsatzreferent*innen mit ihren Länderschwerpunkten teil, sondern sprechen sich im Vorhinein ab und informieren sich im Nachhinein.

Aktuell geht es viel um den Umgang mit Rechtsextremismus, speziell der AfD im Kontext von Bundestagswahl und zuletzt den Landtags- und Kommunalwahlen. Aber auch wie andere Diözesanverbände mit Vorstandsvakanzen umgehen oder ihre Interessenvertretung in den Landesjugendringen organisieren. Der Schwerpunkt liegt auf Austausch und lernen voneinander.

Über die Berichte ist auch sichergestellt, die wichtigsten Entwicklungen aus dem Bundesverband, der Arbeitsstelle der Jugendseelsorge (afj) und dem Jugendhaus Düsseldorf (JHD) nicht zu verpassen.

Die Tagungen sind effiziente Arbeitstreffen, durch den Bundesverband sehr gut vorbereitet, an denen in kurzer Zeit sich gut zu Dingen ausgetauscht werden kann, die viele andere BDKJs auch beschäftigen. Meist mit ansprechendem Abendprogramm für den Präsenztermin. Durch die für Berliner Referent*innen sehr kurze Anreise ist der Kosten/Nutzenfaktor sehr hoch.

An der letzten Tagung nahm seit Langem auch der BDKJ-DV Görlitz wieder teil, mit diesem hat der BDKJ Berlin eine Arbeitsgemeinschaft (BRAG). In Mecklenburg könnte es zur Gründung eines BDKJ-DVs kommen (bisher Katholische Jugend Mecklenburg [KJM]), was eine weitere Arbeitsgemeinschaft bedeuten würde. Damit würde der Koordinationsaufwand weiter steigen.

5 Zusammenwirken der Jugendverbänden und Kontakt zu externen Jugendorganisationen

5.1 Jugendverbände

5.1.1 Beschluss "[Prioritäten setzen](#)"

Der auf der DV 2023 gefasste Beschluss "Prioritäten setzen" ist weiterhin ein hilfreicher "Filter", wenn es um die Verteilung und Priorisierung von Aufgaben und Aufgabenpaketen innerhalb des BDKJs geht. Immer wieder fällt die Unterscheidung zwischen Aufgaben, die wichtige Anliegen beinhalten und bei denen ein Engagement sinnvoll wäre und den Anliegen, die unsere Jugendverbände in den Fokus nehmen, nicht ganz leicht. Häufig sind Meinungs austausche und Abstimmungen notwendig, damit manch wichtiges Thema schweren Herzens ruhen gelassen oder sogar gestrichen werden muss.

Bei dieser Beurteilung war der DA maßgeblich beteiligt und unterstützt den Vorstand bei der Entschlussfindung welche Themen den Jugendverbänden gerade am wichtigsten sind. Damit möglichst kein Thema aus den Jugendverbänden ungehört bleibt, gibt es neben dem etablierten "meets" Gesprächen zwischen Vorstand und Jugendverbänden zusätzlich noch die Gespräche zwischen dem DA und den JV.

Hier soll neben den Themen ebenfalls "Alltägliche" abgefragt werden, so z.B. wie es derzeit im jeweiligen Jugendverband läuft und was gerade den Alltag bestimmt.

Gleichzeitig hat es sich bewährt, dass vor den DA Sitzungen aktuelle Informationen, woran der BDKJ gerade arbeitet zusammen- und dem DA vor der Sitzung bereitgestellt wurden.

Insgesamt haben sich neue Arbeitsabläufe etabliert und helfen dabei die im Antrag gewünschte Fokussierung beizubehalten.

Gleichzeitig erfordern die dynamischen Prozesse innerhalb des BDKJ, neues Vorstandsmodell und geringere Personaldecke, einen ständigen Anpassungsprozess hinsichtlich der möglichen Bewältigung von Arbeitsthemen. Die Weiterbearbeitung aller Beschlüsse wird mit dem derzeitig verbliebenen Personal nicht möglich sein! Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass ebenso bei den Beschlüssen eine Priorisierung stattfinden muss. Das Ergebnis wird hier ebenfalls sein, dass ggf. Beschlüsse unbearbeitet bleiben.

Anvisiert ist eine Verstetigung der Anmeldung von größeren Bedarfen durch die Jugendverbände zeitgleich mit der Voranmeldung für Maßnahmenförderung. Auf einer Klausur nach der DV kann dann die Diözesanstelle die Aufgabenpakete aus Bedarfsanmeldungen und Beschlüssen der DV verteilen und ggf. priorisieren.

5.1.2 BDKJ meets Jugendverband

Seit März 2024 fanden folgende BDKJ-meets-Gespräche statt:

KLJB: Es fand kein Gespräch mit der KLJB statt. Begründet wird dies dadurch, dass ohnehin eine enge Zusammenarbeit mit dem BDKJ in Form der Referentin Laura Messer stattfand.

okaJ: Im November fand ein Gespräch mit der okaJ statt. Dies war wegen neuem Vorstand und neuer zuständiger Referentin das zweite Meets-Gespräch im Jahr 2024.

CAJ: Mit der CAJ ist ein Meets-Gespräch für Februar 2025 geplant.

KjG: Mit der KjG fand kein Gespräch statt. Ein zunächst geplantes Gespräch wurde verschoben, um die neu gewählte geistliche Verbandsleitung vorher gut reinzuholen. Mit deren unerwartetem Rücktritt war die DL nunmehr wieder zu zweit und entschied, das Meets ob dem Engen, regelmäßigen Kontakt zu ihrer Verbandsbegleitung Felix Korff nicht nachzuholen.

KSJ: Mit der komplett neu gewählten DL der KSJ wurde ein Meetsgespräch noch vor der kommenden DV25 vereinbart.

Malteser Jugend: Verbandsbegleitung Sophie Schillings bemühte sich stetig um die Terminierung eines Meets. Dieses kam erst mit ihrem Weggang zustande. Felix Korff übernimmt die Begleitung übergangsweise seitdem. Er verpasste das Gespräch aufgrund von Krankheit, Christian Andrees traf den Diözesanen Jugendführungskreis (DJFK) der Malteser Jugend daher allein.

J-GCL: Mit den J-GCL finden aktuell mangels Diözesanleitung keine Meetsgespräche statt. Felix Korff konzentriert sich Verbandsbegleitung mit Tabea Voß als Referentin auf den Kontakt zu noch bestehenden Gruppen, während der Vorstand den Kontakt zur Bundesebene der J-GCL übernimmt.

DPSG: Mit der DPSG hat ein Meets-Gespräch stattgefunden.

Mit der DJK, KSG Potsdam, Kolpingjugend, KKV ist kein Meets-Gespräch im standardisierten Rahmen zustande gekommen.

5.1.3 Verbandsaufbau- und entwicklung

Im Januar 2024 startete Laura Messer als Referentin zur Förderung der Jugendverbandsarbeit im Land Brandenburg im BDKJ. Dieses Themenfeld wurde im ersten Teil des Jahres schwerpunktmäßig in Form einer intensiven Begleitung der KLJB, einem Jugendverband, der vorrangig in Brandenburg aktiv ist, bearbeitet. So unterstützte Laura die KLJB in der Planung und Durchführung von Veranstaltungen wie der Diözesanversammlung, einem Kinder- und Jugendwochenende in der Prignitz und unterstützte den Verband (in Folge der Bedarfe, die im Rahmen des Antrags "Prioritäten setzen" der BDKJ DV 2023 ermittelt wurden) bei der Ausrichtung der KLJB Bundesversammlung. Darüber hinaus begleitet Laura die KLJB aktuell in der strategischen Entwicklung (und Neuausrichtung) des Verbands.

Zudem fanden und finden verschiedene Gespräche mit Haupt- und Ehrenamtlichen in Pfarreien in Brandenburg statt, die sich um die Ansiedlung eines Jugendverbands vor Ort drehen.

Im September fand außerdem für alle interessierten Jugendverbandler*innen ein Netzwerktreffen zum Thema Mitgliedergewinnung statt, an dem Vertreter*innen aus drei Jugendverbänden teilnahmen und diskutierten, wie neue potenzielle Mitglieder erreicht werden, welche Formate und Veranstaltungen besonders gut laufen und wo es Probleme gibt. Es entstand aus dem Treffen der Wunsch für einen vermehrten Austausch unter den Jugendverbänden jenseits der KJV und BDKJ-DV und das Thema der Mitgliederpflege wurde als potenzielles Thema für weitere Formate benannt.

Es fand außerdem im Herbst 2024 ein erstes Austauschtreffen von Laura mit den neuen Mitarbeiter*innen der Jugendpastoral statt, bei dem Wissen über mögliche Gruppen und Strukturen von Jugendarbeit im Erzbistum (auch im Hinblick auf Anknüpfungspunkte für Jugendverbände) miteinander geteilt wurde.

Die Zusammenarbeit mit der KLJB zeigte sich als sinnvoll, da der Verband personell schwach aufgestellt ist und es der Unterstützung bedurfte. Gerade die Netzwerkarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort gestaltet sich als zeitintensiv, was für einen Verband mit wenig aktiven Mitgliedern eine enorme Herausforderung darstellt. Hier konnte der BDKJ sinnvoll unterstützen.

Das Netzwerktreffen war leider nicht stark besucht. Es kam die Idee auf, eine Vernetzung mit möglichst vielen Jugendverbänden mit einer KJV oder DV zu verbinden, da hier alle Verbände ohnehin vor Ort sind und dann auch von der Erfahrung und dem Wissen jener Verbände profitiert werden kann, die Netzwerktreffen nicht für sich nutzen wollen.

Perspektivisch ist eine weitere Zusammenarbeit mit der neu besetzten Jugendpastoral geplant. Hier soll der Fokus auf die Netzwerkarbeit mit Jugendlichen in den Pfarreien gesetzt werden und die Vermittlung zwischen Jugendverbänden und Jugendlichen gefördert werden mit dem Ziel, Jugendverbandsarbeit in Gebieten zu fördern, in denen bisher keine Jugendverbände verortet sind.

Außerdem soll ein Format zur Vernetzung unter den Jugendverbänden geplant werden, an dem der BDKJ nicht teilnimmt, sondern nur organisatorisch mitwirkt. Dies wurde sich im Rahmen der Bedarfsanalyse zum Antrag "Prioritäten setzen" von Jugendverbänden gewünscht. Eine erste Veranstaltung in einem solchen Rahmen findet bereits am 29. Januar 2025 statt und wurde von der okaJ initiiert. Es ist ein Verbände-Abend mit gemeinsamem Kochen geplant, zu dem alle interessierten Verbandsmitglieder eingeladen werden.

Im kommenden Jahr wird die Unterstützung der KLJB weniger zeitaufwendig und Laura wird auch auf alle weiteren Verbände zugehen, die in Brandenburg aktiv sind (DPSG in Michendorf und Potsdam, Malteser Jugend in Potsdam, okaJ in Falkensee und KJG in Bernau).

5.1.4 Gedenkstättenfahrt hier auch zum Beschluss ["Erinnerungskulturelle Arbeit"](#))

Seit der DV 2024 ist der BDKJ damit beauftragt in Kooperation mit Jugendverbänden Gedenkstättenfahrten zu planen und abzurechnen. Leider konnte im

Berichtszeitraum die Fahrt der KJG nicht zustande kommen, da zunächst die finanziellen Mittel nicht ausreichten. Auch wenn diese noch organisiert werden konnten, gab es keine geeignete Möglichkeit zur Unterbringung.

Nach der ersten Terminverschiebung übernahm nach gemeinsamer Absprache Felix Korff BDKJ-seitig die Kooperation und arbeitet seither KJG-seitig mit Olek Meyer and der Realisierung einer Fahrt zur Gedenkstätte Auschwitz. Der zunächst für März anvisierte Zeitraum konnte ebenfalls nicht realisiert werden, gegenwärtig arbeiten Felix und Olek daran Verfügbarkeiten von Unterbringung und Team zur Durchführung auf einen Nenner zu bekommen, wahrscheinlich ist Herbst 2025.

Die Arbeit ist geprägt durch viel Einsatz aber auch einigen Frust. Der BDKJ-Vorstand setzte sich wiederholt dafür ein, Alles zu versuchen, um die Fahrt stattfinden zu lassen, auch das KJG-Team ist voller Tatendrang und hat sich bereits fortgebildet. Immer wieder kam es aber auch zu Schwierigkeiten oder Missverständnissen in der Kommunikation. Die aktuelle Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, trotz Herausforderungen.

Die größte Herausforderung ist, passende Unterbringung zu finden. Bestens geeignete Tagungszentren haben für die besten Termine nicht realisierbare zeitliche Vorläufe. Ohne Haus - keine Fahrt, genauso wie mit Haus aber ohne Team. Dennoch gibt es vorsichtigen Optimismus, dass die Fahrt nächstes Jahr stattfindet, nachdem weitere Hausmöglichkeiten aufgetan wurden und es eine schnelle Rückmeldung seitens der KJG auf Unterbringungsangebote gibt.

Kurz vor Redaktionsschluss kam eine Anfrage seitens der DPSG in Greifswald gemeinsam mit der Schule auf Usedom eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz zu organisieren. Da diese vermutlich wenige personelle und finanzielle Ressourcen benötigt könnte eine Kooperation dahingehend zustande kommen.

5.2 Würdigung der Arbeit der Ehrenamtlichen

5.2.1 Ehrenamtsdankeschön (EAD)

Das diesjährige Ehrenamtsdankeschön fand am 08.06.2024 im Strandbad Plötzensee statt. Zwischen 17:00 Uhr und 22:00 Uhr waren alle ehrenamtlichen zu Getränken von der Strandbar und Essen vom Grill eingeladen. Dabei konnte gebadet und gespielt werden, es gab keine Programmpunkte und später ein Lagerfeuer und der BDKJ-Vorstand sprach einen Dank aus. Es waren knapp 50 Ehrenamtliche vor Ort.

Trotz schriftlicher Anmeldung war es schwierig, die Lebensmittel zu koordinieren, weshalb am Ende des Abends einiges an Essen übrig war. Zudem

mussten die Ehrenamtlichen am Eingang des Strandbads entgegen der Abmachung mit dem Verantwortlichen zeitweise lange in der Schlange stehen. Die Badezeit war am Abend begrenzt, was einigen die herbeigesehnte Möglichkeit nahm, ins Wasser zu gehen. Insgesamt gab es jedoch sowohl in Bezug auf den Ort als auch die Verpflegung eine positive Rückmeldung. Insgesamt stellt sich die Frage, ob eine Veranstaltung als Dankeschön immer noch das passende Format ist.

Für das Jahr 2025 ist kein Ehrenamtsdankeschön im gewohnten Format geplant. Stattdessen wird über ein inklusiveres, ansprecheres Format nachgedacht, was in Form eines Sommerfests angedacht ist. Was wir aus den Rückmeldungen zum EAD mitnehmen ist, dass eine persönlichere Einladung erfolgt und Wert darauf gelegt wird, wirklich alle anzusprechen, die erreicht werden sollen.

5.2.2 Silbernes Spandauer Kreuz

Das Spandauer Kreuz in Silber ist eine Würdigung des BDKJ Diözesanvorstands und des ehemaligen Diözesanjugendseelsorgers für außergewöhnliches Engagement in der Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum Berlin. Jugendverbände und -gruppen können Engagierte für diese Auszeichnung vorschlagen.

Auf der Mitgliederversammlung von okaJ am 15.09. wurde Anna Wibbels mit dem Spandauer Kreuz ausgezeichnet. Anna war und ist seit vielen Jahren im BDKJ Berlin und Erzbistum Berlin in vielfältigen Gruppen, Aktionen und Projekten aktiv. Für dieses langjährige, außerordentlich vielfältige und wertvolle Engagement danken wir ihr nochmals sehr herzlich und gratulieren ihr zu dieser Ehrung.

Am 15.09. wurde Anna Wibbels gleichzeitig aus der Diözesanleitung der okaJ verabschiedet. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!

6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des BDKJ Berlin läuft über drei Kanäle: unsere Social-Media-Auftritte (Facebook und Instagram), den Rundbrief und die Website. Diese Aufgabenbereiche lagen im Berichtszeitraum sowohl beim Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit (Jonas Woitynek, März bis August 19,5h/Woche, September bis Dezember 16h/Woche), sowie vertretungsweise bei den beiden ehemaligen FSJlerinnen (Tabea Voß, Katharina Drephal) und dem Referenten Patrick Kunze. Diese Aufteilung erfolgte durch den studiumsbedingten Arbeitsbereichwechsel des Mitarbeiters für Öffentlichkeitsarbeit, der im Zeitraum von April bis August ein Vollzeitpraktikum in der Diözesanstelle absolvierte. In dieser Zeit wurde der Bereich Social Media komplett an oben genannte Personen abgegeben.

Die Öffentlichkeitsarbeit zielt vor allem darauf ab, aktuelle Themen- und Arbeitsbereiche des BDKJ Berlin aufzuzeigen, aktuelles Zeitgeschehen in Politik und Gesellschaft aufzugreifen und eigene und externe Veranstaltungen zu bewerben. Dies geschah und geschieht einerseits durch selbst erstellte Inhalte, andererseits aber auch durch Kooperationen mit Partnern oder das Weiterverbreiten von Inhalten in unserem Netzwerk.

Die Öffentlichkeitsarbeit seit März kann grundlegend als sehr erfolgreich betrachtet werden -Besonders im Hinblick auf den Wechsel im Arbeitsbereich Social Media zwischen April und August. An dieser Stelle sei Tabea Voß, Katharina Drephal und Patrick Kunze außerordentlich für ihre fantastische Arbeit gedankt! Die Website wurde bis Ende des Jahres strukturell auf einen vorzeigbaren Stand gebracht. Die inhaltliche Füllung der Unterseiten unterliegt den Referent*innen. Der Rundbrief lief wie gewohnt.

*Ab Januar ist die Stelle des*der Mitarbeiter*in für Öffentlichkeitsarbeit unbesetzt. Die Lücken auf Social Media werden voraussichtlich durch die Referent*innen gefüllt. Die Website bedarf ebenfalls inhaltlicher Bearbeitung durch die Referent*innen, die für diesen Zweck Ende Dezember eine Einführung in die Bearbeitungsoberfläche der Website bekommen sollten. Für die Übernahme der Stelle des*der Mitarbeiter*in für Öffentlichkeitsarbeit wird durch Lukas Brömmling und Jonas Woitynek eine detaillierte Übergabe erstellt. Eine Nachfolge wird wahrscheinlich mit dem Umfang eines Minijobs eingestellt. Diese Nachfolge soll zukünftig hauptsächlich Social Media betreuen.*

6.1 Social Media

Der Social Media Auftritt kann als sehr erfolgreich gesehen werden. Wir konnten über unsere Follower*innen hinaus viele Menschen erreichen und den Fokus auf unsere Arbeit und unser Engagement legen.

Auch ab Januar muss der Social Media Auftritt des BDKJ Berlin weiter betrieben werden. Unsere hohe Reichweite ermöglicht es, Veranstaltungen und auch (kirchen-)politische Haltungen zu transportieren.

6.2 Rundbrief

Der Rundbrief erscheint einmal im Monat. Seit März 2023 sind insgesamt neun Ausgaben erschienen. Der Rundbrief soll einerseits inhaltlich mit den Themenbereichen des BDKJ Berlin und seiner Referent*innen, aber auch durch die Veranstaltungen und Informationen der Jugendverbände gefüllt werden. Leider wird das Angebot der Aufnahme in den Rundbrief nur sehr spärlich von den

Jugendverbänden genutzt, sodass insgesamt nur sieben Beiträge im Berichtszeitraum aus den Reihen der Verbände stammten. Die Reichweite und Wirkkraft des Rundbriefs ist nicht sonderlich hoch. Jedoch konnten wir auch dieses Jahr wieder ein paar Personen informieren, die wir durch unseren Social Media Auftritt nicht erreichen. Die Zielgruppe des Rundbriefs ist zwar klein, aber dennoch vorhanden.

*Im kommenden Jahr muss über den Rundbrief nachgedacht werden. Ab Januar wird es vorerst keine*n Mitarbeiter*in für Öffentlichkeitsarbeit geben, der*die den Rundbrief betreuen könnte. Gleichzeitig soll ein*e neue*r Mitarbeiter*in nur noch im Umfang eines Minijobs eingestellt werden. Inwiefern das zu bewältigen und auch sinnvoll ist, gilt es zu erörtern.*

Im Übergabegespräch sprachen sich Lukas und Jonas für die Einstellung des Rundbriefes aus. Ein adäquater Ersatz könnte eventuell ein WhatsApp-Channel bieten. Diese Idee wird weiterentwickelt und hinsichtlich der DSGVO überprüft.

6.3 Website

Die Website des BDKJ Berlin fungiert als Landing-Page für Interessierte. Hier sollen Informationen schnell und einfach gefunden werden. Die Website erfüllt diesen Zweck mittlerweile gut. Die grundlegende Struktur wurde über das Jahr angepasst und viele Seite inhaltlich gefüllt. Leider funktioniert das Anmelde-Tool für Veranstaltungen immer noch nicht, sodass nach wie vor die Anmeldungen über Mailkontakt an info@bdkj-berlin funktionieren müssen.

Die Website erfüllt inhaltlich und strukturell grundlegend ihren Zweck. Informationen können verhältnismäßig schnell gefunden werden und auch die Bearbeitung der Seiten durch Mitarbeiter*innen funktioniert reibungslos, auch wenn einige Themen noch der Überarbeitung bedürfen.

*Die Website bedarf im kommenden Jahr nicht solch große Aufmerksamkeit wie dieses Jahr. Die inhaltliche Befüllung geht in die Hände der Referent*innen über - diese sollten dafür eine Einführung von Jonas Woitynek erhalten. Wie das Anmelde-Tool wieder funktionieren kann, hängt mit dem Server im JPZ zusammen und sollte im kommenden Jahr gelöst werden. Dieses ist mit der Einführung von Microsoft-Forms ergeben sich neue Lösungsmöglichkeiten.*

7 Geistliche Verbandsleitung

7.1 Geistliche Verbandsleitungen der Jugendverbände

Jugendverbände des BDKJ haben als Teil ihres Vorstandes gewählte – zum großen Teil ehrenamtliche – Geistliche Verbandsleitungen. Diese gestalten ihre Arbeit je nach Verband in unterschiedlicher Weise und tragen so zu einer Vielfalt in der Jugend(verbands)arbeit bei. Neben der konkreten Gestaltung von spirituellen Impulsen oder gemeinsamen Gottes*diensten halten die Geistlichen Verbandsleitungen das katholisch-christlichen Profil von Jugendverbänden wach. Sie helfen in ihrem Verband das Leben mit seinen unterschiedlichen Facetten im Geist Gottes* zu deuten.

Dafür braucht es motivierte und qualifizierte Personen, die sich in ihrem und für ihren Jugendverband engagieren wollen. Im BDKJ Berlin sind aktuell in fünf Jugendverbänden gewählte Geistliche Verbandsleitungen aktiv (DPSG, okaJ, KKV, KSG Potsdam, Kolpingjugend). Der BDKJ hat sich dafür eingesetzt, dass auch in unserem Diözesanverband Ausbildungskurse für Geistliche Verbandsleitungen angeboten werden. Nach zwei ausgeschriebenen Kursen im Oktober 2023 und Februar 2024, die beide mangels Teilnehmer*innen abgesagt werden musste, sollte ein im April 2024 ein angepasstes und niedrigschwelligeres Format als „Spiritueller Abend“ stattfinden. Leider hatte auch dieses Angebot zu wenig Resonanz, so dass auch dieses Mal abgesagt werden musste.

Nichtsdestotrotz wurde das Thema Geistliche Verbandsleitung in den Jugendverbänden weiterverfolgt und für die KJV ein Gottes*dienst mit Beauftragungsfeier für Geistliche Verbandsleitungen angedacht und umgesetzt. Der Erzbischof konnte eine Kuratin und einen Kuraten der DPSG beauftragen.

Trotz Schwierigkeiten bleibt das Thema für den BDKJ und seine Jugendverbände wichtig, wenn die Frage nach dem christlich-katholischen Profil des Verbandes relevant wird. Gleichzeitig zeigt die Suche nach einer angemessenen Form der Qualifizierung zur Geistliche Verbandsleitung vor welchen Herausforderungen auch ehrenamtlich Engagierte immer wieder stehen. Eine Beauftragungsfeier ist hierbei für Geistliche Verbandsleitungen ein Zeichen der Wertschätzung und Bestärkung ihrer Arbeit. Auch kommen mit der Wahl zur Geistliche Verbandsleitung im eigenen Jugendverband und der Beauftragung durch den Bischof synodales und bischöfliches Element zusammen – ein gutes zukunftsweisendes Bild für die ganze Kirche.

Es wäre zu wünschen, wenn durch die Beauftragungsfeier für Geistliche Verbandsleitungen der Beginn einer Tradition im BDKJ Berlin entstehen würde und die Beauftragten sich dadurch sowohl von den eigenen als auch anderen Jugendverbänden getragen fühlen könnten. Die Frage nach der Qualifizierung zur Geistliche Verbandsleitungen bleibt weiter aktuell. Hierfür müssen weiter neue Antworten gesucht werden. Ein Gespräch mit dem Erzbischof, wie auch das Bistum die Geistlichen Leitungen unterstützen können ist für nach der DV25 angedacht.

8 BDKJ-Trägerwerk e.V.

8.1 Einführung

Der BDKJ Trägerwerk Berlin e.V. ist der Finanz- und Vermögensträger des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, Diözesanverband Berlin. Über diesen Verein werden alle finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten des BDKJ Berlin abgewickelt.

Mitglieder dieses Vereins sind die gewählten Mitglieder des Diözesanausschusses. Weiterhin können bis zu vier weitere Mitglieder durch den Diözesanausschuss berufen werden. Diese sollen nach Möglichkeit durch ihre frühere Tätigkeit beim BDKJ oder durch ihre jetzige berufliche Tätigkeit Kompetenzen für diese Aufgabe mitbringen.

Hinzugewählt sind derzeit: Marcel Hoyer, Franziska Gundermann, Franziska Wilhelm und Daniel Rockel.

8.2 Finanzen

8.2.1 Finanzabsicherung über die Länderförderung

Im Berichtsjahr konnten wir durch die Förderung der Bundesländer unsere Arbeit absichern. Im Land Berlin wurde in Abstimmung mit der Senatsverwaltung das Verteilungsmodell der Senatsgelder im Jahr 2020 eingefroren, da die Auswirkungen der Coronapandemie die Jugendverbandsarbeit sehr hart getroffen haben. Dieses Verteilungsmodell berücksichtigt ab 2023 wieder die Teilnehmer*innentage (TNT), bis 2026 gibt es eine Übergangsphase, die die Folgen aus der Pandemie abmildert, so dass die Förderung der Verbände größtenteils unverändert bleibt. Im Land Brandenburg hat der BDKJ Berlin zunehmend das Problem, die beantragten Gelder einzusetzen. U.a. werden weniger Veranstaltungen durchgeführt, oder es sind zu wenig Teilnehmer*innen aus dem Land Brandenburg dabei. In Vorpommern wurde das Modell zur Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel aktualisiert und eine Dynamisierung der Mittel umgesetzt. Einen Vorteil hat der BDKJ Berlin daraus nicht, da zur Realisierung der Arbeit in Vorpommern weiterhin Eigenmittel eingesetzt werden müssen.

8.2.2 Finanzabsicherung über das Erzbischöfliche Ordinariat (EBO)

Der Zuschuss des Bereichs Jugendpastoral des Erzbischöflichen Ordinariates hat

sich erhöht, da der BDKJ Berlin seit 2023 das Personal in der Sachbearbeitung und Verwaltung übernommen hat und einen entsprechenden Personalzuschuss erhält. Die Gelder werden wie in den Vorjahren für den Sachkostenbereich der Diözesanstelle eingesetzt. Weiterhin ermöglicht das EBO durch die Übernahme der Miet- und Nebenkosten des Jugendpastoralen Zentrums, dass der BDKJ Berlin Räume für die Jugendverbandsarbeit zur Verfügung hat.

8.2.3 Drittmittelaquise

Der BDKJ Berlin stellte über die Referate und die Geschäftsführung im Berichtszeitraum Anträge zur weiteren finanziellen Unterstützung unserer Arbeit.

Das Jugendhaus Düsseldorf unterstützt die Hongkong-Begegnung "Find Your Voice" mit ca. 12.000 Euro.

Des Weiteren wird diese Veranstaltung durch das Bonifatiuswerk mit 2.000 Euro gefördert.

Für den Workshop "Arbeiten mit jungen Ehrenamtlichen" hat der BDKJ Berlin eine Förderung von 2.500 Euro durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt erhalten.

8.2.4 Haushalt

Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2024 wurde dem dafür zuständigen Trägerwerk vorgelegt, beraten und verabschiedet. Der Vorstand wird regelmäßig in den Sitzungen zum Stand der Finanzen informiert und zur Einnahmen- und Ausgabensituation beraten.

8.2.5 Verbändezuschuss

Die Jugendverbände des BDKJ Berlin erhielten mit der Beschlussfassung der KJV einen Verbandszuschuss aus dem Mittelverteilungsmodell. Die KJG Berlin, CAJ Berlin und KSJ Berlin/J-GCL Berlin bekamen Mittel aus der Personalstellenförderung. Die Gesamtsumme des Verbandszuschusses lag bei ca. 44.000 Euro.

8.3 Organisationsentwicklung

8.3.1 Neue IT

Die Umstellung bzw. Anpassung der IT im JPZ und damit ebenfalls im BDKJ hat im Jahr 2024 begonnen. Da es in der Vergangenheit vermehrt zu technischen Schwierigkeiten gekommen war, wurde ein Dienstleister beauftragt, der eine vollumfängliche Bestandsaufnahme der technischen Ausstattung des BDKJ vorgenommen hat. Hierbei wurden Schwachpunkte ausfindig gemacht, benannt und priorisiert. Insgesamt wurde eine Art "Ablaufplan" erstellt, in denen die technische Ausstattung nach und nach erneuert bzw. auf den aktuellen Stand gebracht wird.

Diese Umstellung ist kostspielig und wird daher in mehreren Etappen erfolgen. Dem BDKJ ist es gelungen Rabatte bzw. Sonderkonditionen z.B. für Software auszuhandeln, so dass hier bereits Einsparungen erzielt werden konnten.

Das langfristige Ziel der Umstellung ist die Anpassung der Technik an den aktuellen Stand, Gewährleistung einer breiteren Bandbreite in allen Büros, eine bessere Kompatibilität zwischen den Geräten des BDKJ und der Jugendpastoral, sowie die Entlastung der Geschäftsführung durch die dezentrale Verwaltung der Endgeräte durch den Dienstleister.

8.3.2 Raumveränderung

Durch personelle Veränderungen in der Diözesanstelle und durch den lang ersehnten Wiedereinzug der Jugendpastoral im JPZ wurde die Raumbellegung bzw. Bürozusammensetzungen geändert.

Dadurch, dass sich zukünftig wieder mehrere Menschen in den Räumlichkeiten der Waldemarstr. treffen werden, ist zu empfehlen sich rechtzeitig für ein Gruppentreffen den entsprechenden Raum, über die Verwaltung, zu organisieren. Dies ist sehr einfach über das Formular auf unserer Webseite möglich.

8.4 Personalentwicklung

8.4.1 Fortbildung Queersensible Jugendarbeit

Am 10.04.2024 nahmen die Refs, sowie der Vorstand an der Fortbildung "Queersensible Jugendarbeit" teil. Kurzweilig und gewinnbringend erhielten die Anwesenden neue Erkenntnisse zum Thema und wurden für dieses wichtige Thema sensibilisiert.

8.4.2 Fortbildungen

Wie bereits in den vergangenen Jahren investierte der BDKJ Berlin in das eigene Personal, indem Fortbildungsmaßnahmen entweder aktiv angeboten wurden oder von einzelnen Personen beantragt und in der Regel bewilligt wurden.

Ebenso zählt zum Bereich der Fortbildungen die finanzielle Förderung von Bildungsurlaub bzw. jetzt Bildungstagen. Dieses Angebot wurde vereinzelt angenommen, gleiches gilt für die Teilnahme an Exerzitien.

8.4.3 Personal

Im Jahr 2024 war bezogen auf das Personal eine deutliche Dynamik festzustellen:

Maike Axenköpf (TE0), Sophie Schillings (Prävention) Pia Kamaratzki (Brandenburg) und Veronika Pelzer (Jobmobil), verließen den BDKJ Berlin auf eigenen Wunsch hin. Die befristeten Stellen von Jane Wambura (72 Stunden Aktion) und Jonas Woitynek (Öffentlichkeitsarbeit) endeten bzw. wurden ebenfalls auf eigenen Wunsch hin vorzeitig beendet.

Unser Vorstandsmitglied und geistliche Leitung, Christian Andrees, legte sein Amt nach der KJV im November 2024 nieder.

Ausdrücklich möchten wir allen für das investierte, teilweise jahrelange Engagement danken und wünschen für die (berufliche) Zukunft alles Gute, insbesondere Gesundheit, Erfolg und Gottes* reichen Segen. Danke für Eure Arbeit!

*Seit September 2024 wird intensiv an einer neuen Personal-Ausgestaltung gearbeitet. Mit der Einführung eines neuen Vorstandsmodells müssen Gelder umverteilt und somit Aufstockungen und Befristungen auslaufen. Zum Redaktionsschluss ist diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen, sodass wir noch keine genauen Infos zu Neubesetzungen geben können. Der Prozess geschieht in intensiver Beratung des DA, der Geschäftsführung und der übrigen Referent*innen.*

8.5 Team

Am 3. September 2024 fand ein Teamevent mit den Mitgliedern der Diözesanstelle statt. Dazu wurde eine Krimi-Stadtrallye gemacht, bei der gemeinsam Rätsel gelöst wurden und gleichzeitig historische Gebäude und Denkmäler in Berlin Mitte betrachtet werden konnten.

Die Teilnehmenden bewerteten den Termin überwiegend positiv. Es war schön, auch mal außerhalb der Büros etwas gemeinsam zu unternehmen.

Regelmäßig fanden Jour Fixe statt, bei denen sich alle Teilnehmer*innen auf den neuesten Arbeitsstand bringen und Beratungen einholen können.

Diese Treffen helfen, um die gegenseitige Kommunikation zu verbessern.

Ab dem Jahr 2025 wird es regelmäßig alle zwei Wochen einen Jour Fixe geben.

Es fanden regelmäßige Strategietreffs statt, in denen die Grundsatzreferate den Vorstand in aktuellen und mittelfristigen Themen berieten und teilweise mit Vorlagen Strategien entwickelten. Bei einer, mit dem DA gemeinsamen, Strategieklausur haben wir Ansätze eines Leitbildes und einer Vision entwickelt.

Diese Strategietreffs haben sich aufgrund der Dynamik im vergangenen Jahr eher als Treffen zum Lösen aktueller Krisen entwickelt. Leider konnten wir uns selten auf Weitreichende Strategien konzentrieren und somit eine langfristige Planung bzw. eine Vision entwickeln.

Zukünftig soll die gemeinsame Klausur mit dem DA weitergeführt werden, um gemeinsam auf die Vision des Jahres zu schauen.

Nach dem Rücktritt von Christian und der ausgedünnten Personaldecke sowie der Umstellung auf Microsoft, haben wir einen neuen Routinestandard Workflow entwickelt. Dieser soll unsere Zusammenarbeit abbilden.

9 Weitere Rechtsträger

9.1. BRAG e.V.

Der BRAG e.V. ist ein gemeinsamer Verein, in dem BDKJ Berlin und BDKJ Görlitz zusammenwirken und die Jugend gegenüber dem LJR Brandenburg vertreten. Der Verein hat sich in 2024 zwei Mal getroffen, wobei ein Termin online und einer in Präsenz in Berlin stattgefunden hat. Themen waren u.a. die 72 Stundenaktion, die Miniwallfahrt nach Rom und die Klärung der Aufteilung der finanziellen Mittel aus Brandenburg.

Die Zusammenarbeit mit dem Bistum Görlitz läuft in letzter Zeit recht gut. Auf einer LJR Brandenburg Hauptversammlung kamen zwei Personen aus Berlin, sowie

zwei Personen aus Görlitz, obwohl wir als BRAG nur zwei Stimmen haben. Ebenso wird bei der Aktion Dreikönigssingen seit längerer Zeit wieder Gruppen aus dem Bistum Görlitz gemeinsam mit unseren Gruppen den Landtag und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Potsdam besuchen.

10 72-Stunden-Aktion 2024

Die 72-Stunden- Aktion ist eine soziale Aktion, die bundesweit vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seinen Verbänden organisiert wird. In 72 Stunden werden deutschlandweit Projekte realisiert, die „die Welt ein Stückchen besser machen“. Die Projekte greifen politische und soziale Themen auf, sind lebensweltorientiert und geben dem Glauben „Hand und Fuß“. Bei der letzten 72-Stunden- Aktion im April 2024 - der dritten bundesweiten Aktion - erreichten rund 80.000 Teilnehmer in 2.700 Gruppen über 170.000 Menschen! Und das nicht nur deutschlandweit, sondern auch in 40 internationalen Gruppen. Wann die nächste 72-Stunden- Aktion stattfinden wird, steht noch nicht fest.

Im Erzbistum Berlin haben rund 1070 Teilnehmer aus 28 Gruppen 26 Projekte in Berlin-Brandenburg und 1 Projekt in Polen durchgeführt. Die Projekte reichten von 72 Stunden Zelten im Regen, über Bauarbeiten, das Sammeln und Versenden von Grundbedarfsartikeln an Flüchtlinge in der Ukraine, Reinigungs-, Maler- und Renovierungsarbeiten bis hin zum Backen von 720 Keksen der Liebe, die von verschiedenen Gruppen, darunter auch Obdachlosen, in ganz Berlin verteilt wurden, um nur einige zu nennen.

10.1. Steuerungsgruppe

Die Planung und Koordinierung der Kampagne wurde durch das Engagement und die Unterstützung unserer Steuerungsgruppe mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen erreicht. Zu diesem Team gehörte ich, Jane Wambura, als Projektleiterin die sich hauptsächlich mit der Aktion befasste. Herr Ulrich Kaiser vom Erzbistum Berlin hat viel Zeit investiert, um einen reibungslosen Kommunikationsfluss zwischen unserem Team und den Kirchengemeinden zu gewährleisten. Das Vorstandsmitglied Lukas Brömmling stellte einige Zeit zur Verfügung, um die Kommunikation mit den Jugendorganisationen zu unterstützen. Udo Buddensiek unterstützte uns bei den Finanzen und der Verwaltungsarbeit. Wir waren froh, Katharina Drephal und Tabea Voß als FSJlerinnen zu haben, deren Beitrag und Fähigkeiten für die Aktion äußerst wertvoll waren!

10.2 Zusammenarbeit mit Jugendgruppen und Jugendverbänden

928 Im Sommer 2023 wurde eine persönliche E-Mail über die Aktion als Einladung an
929 alle Jugendverbände, Pfarreien, Partnerorganisationen, muttersprachlichen
930 Gemeinschaften und andere potenzielle Jugendgruppen verschickt. Es gab auch
931 Follow-up-E-Mails, Telefonanrufe und persönliche Treffen, insbesondere mit den
932 Leitern von BDKJ-Jugendverbänden. Außerdem wurden zwei „Meet-and-Greet“-
933 Veranstaltungen im Rahmen der 72-Stunden- Aktion organisiert.

934 Um ein größeres Publikum zu erreichen, wurde die Aktion auch durch
935 Präsentationen bei verschiedenen Treffen und Workshops beworben, darunter die
936 Diözesanversammlung (DV), die Jugendpastoralkonferenz (JuPaTa), Workshops für
937 Sozialarbeiter, Kirchenbesuche, Treffen und Veranstaltungen von
938 Jugendorganisationen und Jugendtreffen in Kirchen. Die Aktion wurde auch auf der
939 Website und der Instagram-Seite des BDKJ Berlin beworben.

940 Während der gesamten Aktion wurden die Gruppen bei der Umsetzung ihrer eigenen
941 bestehenden Projekte, der Anpassung ihrer Projektideen und dem Vorschlagen von
942 Projekten unterstützt. Die Gruppen wurden weiter unterstützt und gestärkt, indem
943 sie mit den passenden Finanzierungsquellen, Partnern für professionelle Hilfe,
944 Sponsoren, der Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen, dem Zusammenschluss
945 von Gruppen sowie finanzieller Unterstützung für einige der Projekte in
946 Verbindung gebracht wurden. Einzelpersonen ohne Gruppen wurden je nach Interesse
947 und Standort an die Gruppen verwiesen. Die Liste der Jugendverbandsgruppen, die
948 sich an der Aktion beteiligten, umfasst

949 1. Christliche Arbeiter Jugend (CAJ)

950 2. Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG Berlin)

951 3. Katholische junge Gemeinde (KjG)

952 4. Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

953 5. Katholische Studierendengemeinde "Philip Neri" Potsdam (KSG)

954 6. Katholische Studierende Jugend (KSJ)

955 7. Kolpingjugend

956 8. Malteser Jugend

957 9. offene katholische aktive Jugend (okaJ)

958 Zu den anderen Gruppen, die nicht Mitglied im BDKJ Berlin sind, gehören;

959 • Christian-Schreiber-Haus

960 • Deutsch-Polnische Jugendgruppe

961 • Konfirmandenkurs St. Maria Kellergruppe

962 • Konfirmandenkurs St. Maria Montagsgruppe

963 • Jobmobil

964 • Jugend St. Johannes der Täufer Spandau

965 • Jugend mit großem Herzen aus Bernau

966 • Jugend Herz von Otto

967 • Jugend St. Martin

968 • Austauschprogramm des Ludwig Wolker Vereins

- 969 • KSSMO-Müllsammlerinnen
- 970 • KSSMO-8a
- 971 • KSSMO-8c
- 972 • Katholische Schule St. Marien (Grundschule)
- 973 • St.-Marien-Schule Potsdam
- 974 • Sternsinger Maria-unter-dem-Kreuz und Freunde
- 975 • Syro-Malabar Youth Movement, Berlin
- 976 • Young adults group: Catholic, English speaking mission
- 977 • Youngcaritas Berlin

978 **10.3 Sponsoren**

979 Die Suche nach Sponsoren war eine Herausforderung, da sich die Termine der
 980 Kampagne mit einigen Aktivitäten und Veranstaltungen der Verbände überschneiden,
 981 so dass viele Gruppen ihre Teilnahme an der Kampagne später als erwartet
 982 bestätigten konnten. Auf dieser Grundlage waren die Anzahl der statt findenden
 983 Aktionen nicht klar. Das machte es leider unmöglich, ausreichende finanzielle
 984 und materielle Unterstützung für die Projekte einzuplanen. Trotz dieser
 985 Herausforderungen ist es uns dennoch gelungen, die nötigen Mittel für jedes
 986 Projekt aufzubringen und die Materialien für die Kampagne, einschließlich der T-
 987 Shirts, zu sponsern.

988 Wir freuten uns über die finanzielle Unterstützung durch das Bonifatiuswerk, EBO
 989 Bereich Pastoral, ERZBISTUM media, Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) und

Einzelspenden. Mit unserer Unterstützung erhielten die Gruppen auch direkte Förderungen aus anderen Quellen, darunter die Stiftung Maßwerk, das Bezirksamt Pankow, Fördermittel für Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften, die Pfarrei Heilige Drei Könige, Gemeindemitglieder der Pfarrei HI. Johannes der Täufer und Gemeindemitglieder der Pfarrei Allerheiligen.

10.4 Kooperationspartner

Während der gesamten Kampagne unterstützten wir Jugendgruppen bei ihren Projekten, indem wir sie befähigten und sie an die benötigten Ressourcen heranführten, die sie zur Durchführung ihrer eigenen Projekte benötigten. Wir unterstützten sie auch bei der Finanzierung und den Finanzierungsquellen für ihre Projekte, brachten Gruppen mit denselben Interessen zusammen, um Beziehungen aufzubauen und als Teams zu arbeiten, organisierten Projekte und Ressourcen für Gruppen, die nicht wussten, was sie tun sollten, und ermutigten Einzelpersonen ohne Gruppen dazu, sich den bestehenden Gruppen anzuschließen.

Wir hatten auch Kooperationspartner, die ihre Zeit, sowie Materialien und Ressourcen in die Unterstützung der Jugendgruppen innerhalb der 72-Stunden-Kampagne investierten. Dazu gehört das Erzbistum Berlin, das die Gruppe Jugend mit Großen Herzen aus Bernau bei ihrem Projekt unterstützte, indem es Möbel und andere Materialien für das Obdachlosenheim für Frauen und Kinder spendete. Für die Unterstützung von „72 Plätzchen der Liebe“ öffnete die Bäckerei & Konditorei Johann Mayer die Türen ihrer Backstube und bot dem Ludwig Wolker/ Okaj-Austauschprogramm mit den ukrainischen Jugendlichen professionelle Unterstützung und Betreuung. Das Projekt wurde zudem vom Bakeryteam-Onlineshop mit allen Backmaterialien unterstützt. Um die Renovierung des Jugendhauses in die Tat umzusetzen, durften sich die kleinen Hände der Klasse KSSMO-8c zusammen mit den größeren Händen der Katholischen jungen Gemeinde (KsJ) zudem über die materielle und fachliche Unterstützung und Betreuung durch die Tischlerei HOPPE MANKIEWICZ freuen, deren Mitarbeiter während der 72-stündigen Aktion vor Ort für das Gelingen des Projekts sorgten. Ebenso öffnet der Caritas Diözesanverband Berlin die Türen für die Gruppe der jungen Erwachsenen: Katholische, englischsprachige Mission, die ihr Wochenende bei der Yazidiz-Flüchtlingsgemeinschaft in Bad Saarow verbrachte und dort mitanpackte. Schließlich spendeten die Familien und Freunde der Katholischen Schule St. Marien Materialien, die an die Organisation „Ukraine direkt“ übergeben wurden, um Solidarität mit den Flüchtlingen in der Ukraine zu zeigen.

10.5 Anmeldenzahlen

Die jungen Menschen des Erzbistums Berlin haben nicht enttäuscht! Innerhalb der

1027 72 Stunden der Aktion reichten sie sich gemeinsam die Hände und berührten das
1028 Leben vieler Menschen.

1029 Für die 72-Stunden-Aktion 2024 im Erzbistum Berlin und darüber hinaus durften
1030 wir uns über mehr als 1000 Aktionsteilnehmenden vom Schulalter bis zu den
1031 Senioren freuen, die sich in 27 Projekten zu 28 Gruppen zusammenschlossen. Zu
1032 den 28 Gruppen gehörten 10 BDKJ-Verbände, 8 Pfarreien, 5 Schulen, 2 katholische
1033 muttersprachliche Gemeinden, 1 Austauschprogramm (mit der Ukraine), 1 soziale
1034 Organisation (Young Caritas), 1 Projekt im Ausland (Polen) und das Christian-
1035 Schreiber-Haus.

1036 Durch die Aktion haben die muttersprachlichen Jugendgruppen Interesse an einer
1037 Mitgliedschaft im BDKJ und einer Mitarbeit in den Jugendverbänden gezeigt. Wir
1038 hoffen, dass dies Türen öffnet und andere Jugendgruppen motiviert, dem BDKJ
1039 beizutreten und die internationale Gemeinschaft im BDKJ zu vertreten.

1040 **10.6 Öffentlichkeitsarbeit**

1041 Im Erzbistum Berlin war es ein Privileg, während der 72-Stunden-Aktion die
1042 Schirmherrschaft von 3 prominenten Persönlichkeiten zu haben, darunter;

1043 1. Dr. Heiner Koch, Erzbischof

1044 2. Frau Senatorin Günther Wunsch, Die Senatorin für Bildung, Jugend und
1045 Familie in Berlin

1046 3. Herr Steffen Freiberg, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes
1047 Brandenburg

1048 Leider konnte keine der Schirmherr*innen Projekte besuchen.

1049 **10.7 Bekanntmachung der Aktion**

1050 Die Aktion wurde durch Präsentationen bei verschiedenen Treffen und Workshops
1051 beworben, darunter die Diözesanversammlung (DV), die Jugendpastoraltagung
1052 (JuPaTa), Workshops für Sozialarbeiter, Kirchenbesuche, Treffen und
1053 Veranstaltungen von Jugendverbänden sowie Jugendtreffen in Kirchen.

Die Werbung erfolgte zudem durch Treffen mit sozialen Organisationen, Sozialarbeitern, Priestern, Schulen sowie Partnern und Sponsoren. Außerdem wurden persönliche E-Mails an alle Verbände, potenziellen Pfarreien, Kirchen, Schulen, Jugendgruppen und -organisationen verschickt.

Werbematerialien wie Videos von den Betreuern der Aktion, Plakate, Flyer, offizielle Einladungsschreiben sowie die Erstellung von Inhalten und Online-Promotion über die sozialen Netzwerke des BDKJ Berlin und des Erzbistums Berlin. Ein professionelles Video wurde produziert und in den sozialen Netzwerken sowie bei allen Treffen und Präsentationen geteilt.

Als Ergebnis hatten wir 28 Gruppen, darunter 10 Jugendverbände, 8 Kirchengemeinden, 5 Schulen, 2 muttersprachliche katholische Jugendgruppen, 1 Austauschprogramm, 1 soziale Organisation und 1 Christian-Schreiber-Haus. Die erfolgreich durchgeführten 27 Projekte.

10.8 Eingliederung

Ausgehend von der Vielfalt, Multikulturalität und Internationalität, die Berlin zu bieten hat, war auch Inklusion ein wichtiger Aspekt für die Aktion. So begrüßten wir Teilnehmenden mit unterschiedlichem Hintergrund, darunter die katholischen muttersprachlichen Vereine, nicht-katholische Jugendgruppen, ein internationales Austauschprogramm mit der Ukraine und unterstützten ein Projekt im Ausland. So hatten wir das Privileg, die katholische Jugendgruppe Syro Malabar und die jungen englischsprachigen Katholiken für die Aktion zu gewinnen. Der Ludwig Wolker e.V. hat sich mit der OkaJ-Jugendgruppe zu einem Austauschprogramm mit der Ukraine zusammengetan. Das Ergebnis war eine Gruppe von 12 ukrainischen Jugendlichen, die für die Aktion nach Berlin reisten. Wir haben uns auch sehr gefreut, dass ein Projekt in Polen organisiert wurde. Es gab auch Einzelpersonen, die sich direkt an mich wandten und mich baten, an den bestehenden Projekten teilzunehmen, je nach ihrem Standort und ihren Interessen. Einige Jugendgruppen tauchten während der Aktion in unseren Büros auf und beteiligten sich an den Projekten.

10.9 Dokumentation und Evaluierung

Um die Dokumentation der 72-Stunden-Aktion sicherzustellen, wurde ein professioneller Fotograf engagiert, der einen Video mit den Materialien der Betreuer der Kampagne und Videoclips der vorangegangenen Aktion drehte. Das Video wurde in den sozialen Netzwerken verwendet, um Jugendliche zur Teilnahme an der Aktion zu motivieren. Der Fotograf begleitete auch einige der Gruppen während der Aktion, um den Fortschritt ihrer Arbeit zu dokumentieren. Die

Gruppen wurden dazu ermutigt, ihre Fotos und Videos in den 72-Stunden-Cloud-Ordner hochzuladen. Das war ein großer Erfolg! Die Fotos und Videos wurden später verwendet, um das abschließende Dokumentationsvideo der gesamten Aktion zu erstellen.

Ein Fotobuch mit einer kurzen Beschreibung jeder Gruppe und ihres Projekts wird ebenfalls erstellt und an jede Gruppe und die Unterstützer der Aktion verteilt. Der abschließende Bericht über die Kampagne, der auf dem Feedback der der Kampagne basiert, wird geschrieben und an alle Gruppen, Partner und Unterstützer der Aktion verteilt. Der abschließende Bewertungsbericht wird auch dazu dienen, die nächste Aktion anhand der gewonnenen Erkenntnisse zu verbessern.

10.10 Aktions- und Spirikit

Durch die harte Arbeit und das Engagement der Teilnehmenden an der Aktion wurden tausende von Menschen über das Erzbistum Berlin hinaus auf verschiedenen Ebenen und je nach persönlichen Bedürfnissen erreicht. Zum Beispiel wurden durch 5 verschiedene Projekte viele Obdachlose erreicht, die zu den am wenigsten privilegierten Menschen in unserer Gemeinschaft gehören. Dazu gehörten

- Die herzerwärmende Geste von Jugend mit großen Herzen aus Bernau, die den obdachlosen Frauen und Kindern Trost spendete, indem sie die Küche ihrer Unterkunft dekorierte, den Essbereich und das Spielzimmer für die Kinder einrichtete.
- Sie verschafften ihnen Zugang zu mobilen Duschen, ein Projekt, das von der youngcaritas durchgeführt wurde.
- Die Jugend Johannes der Täufer Spandau hat Hygienesets gesammelt, gepackt und an Bedürftige verteilt.
- Die syro-malabarische Jugendbewegung Berlin schloss sich den Missionaren der Nächstenliebe in St. Mary's an, um in der Suppenküche und im Garten zu helfen.
- Darüber hinaus wurden im Rahmen des vom Ludwig Wolker Verein organisierten Austauschprogramms zwischen der OkaJ und ukrainischen Jugendlichen 720 Kekse der Liebe gebacken und mit Obdachlosen und anderen Gruppen von

1121 Menschen geteilt.

1122 Ein weiteres inspirierendes Beispiel ist das Engagement der Marienschule Potsdam
1123 und die überwältigende Unterstützung, die sie von ihren Familien, Freunden und
1124 der Gemeinde erhalten hat, um Flüchtlinge in der Ukraine durch Sachspenden zu
1125 unterstützen. Die große Menge an Materialien wurde gesammelt und an die
1126 Organisation Ukrain Direct übergeben, die für die Lieferung der Waren sorgte.
1127 Hinzu kam die Gruppe der jungen Erwachsenen: Die katholische, englischsprachige
1128 Mission verbrachte die Nacht bei der Yazidiz-Flüchtlingsgemeinde in Bad Saarow
1129 und half bei den Vorbereitungen für den Basar und begleitete sie am nächsten Tag
1130 zum Basar.

1131 Andere Gruppen widmeten ihre Zeit unter anderem der Renovierung, dem Anstrich
1132 von Gebäuden, dem Bau von Gebäuden, der Reinigung ihrer Gemeinden und Friedhöfe
1133 sowie der Betreuung alter Menschen. (Weitere Einzelheiten zu den Projekten
1134 finden Sie im beigefügten Fotobuch)

2. Hineinwirken und Interessenvertretung in Kirche, Staat und Gesellschaft

1135 1 Zusammenwirken in der Jugendpastoral

1136 1.1 Jugend(verbands)arbeit in den Pastoralen Räumen

1137 (Start neue Pfarrei: St. Johannes Paul II. – Uecker-Randow am 20.4.24

1138 Gleichzeitig mit der 72h Aktion wurde auch die letzte Pfarrei in Vorpommern
1139 eröffnet. Unser Referent Patrick war vor Ort und hat den dazugehörigen
1140 Pizzakarton "Futter für die Jugendarbeit" übergeben.

1141 1.2 Perspektiventwicklung der Jugendpastoral

1142 Von Herbst 2022 bis zum Sommer 2024 befand sich die Jugendpastoral im Erzbistum
1143 Berlin in einer Phase der Neuausrichtung, der sogenannten
1144 "Perspektiventwicklung". In diesem Zeitraum hatte ein neunköpfiges Projektteam
1145 die Aufgabe, Klarheit über die Bedarfe in der Jugendpastoral zu erlangen.
1146 Hierfür wurde im Sommer 2023 eine umfangreiche Bedarfserhebung durchgeführt.
1147 Über 800 Menschen aus dem Erzbistum Berlin haben ihre Stimme abgegeben, Meinungen,
1148 Erfahrungen und Ideen geäußert und sich so an der Perspektiventwicklung der
1149 Jugendpastoral beteiligt. Jugendliche, junge und junggebliebene Erwachsene sowie

1150 ehrenamtliche und hauptberufliche Verantwortliche der Jugendpastoral aller
1151 Altersgruppen kamen zu Wort.

1152 Ziel war es, Wirklichkeiten wahrzunehmen, Bedarfe zu erkennen und Klarheit
1153 darüber zu erlangen, welche Rollen und Funktionen es auf der Diözesanebene in
1154 der Jugendpastoral braucht. Alle Ergebnisse der Bedarfserhebung befinden sich
1155 auf der Seite des Erzbistums im Bereich jung. Zudem wurden auf Grundlage der
1156 Bedarfserhebung die "Grundsätze der Jugendpastoral" sowie die Stellenprofile für
1157 unsere Stellen entwickelt.

1158 Das Team Jugendpastoral stellt sich vor (Stand Dez. 2024)

1159 Anja Schmidt – Teamleitung

1160 Andreas Matschoß – Geschäftsführung des Jugendpastoralen Zentrums

1161 Monika Maria Schell – Referentin für Beratung

1162 Benjamin Rennert – Referent für Ministrantenpastoral und Vernetzung

1163 Johanna Jungbluth – Referentin für Sexualpädagogik und Prävention von
1164 sexualisierter Gewalt

1165 Sophia Wagner – Referentin für Veranstaltungen, Projekte und Qualifizierung

1166 N.N. – Referent*in für spirituelle Angebote

1167 N.N. – Sachbearbeitung

1168 Der BDKJ Berlin hat sich in zwei Terminen mit der Verhältnisbestimmung zur
1169 Jugendpastoral beschäftigt. Schwerpunkte sind die Schaffungen, bzw. Fortführung
1170 der gemeinsamen Rahmenbedingungen für Jugend(verbands)arbeit (Büroräume,
1171 gemeinsame Veranstaltungen, Kommunikationswege, u.a.) und die Aktualisierung der
1172 Kooperationsvereinbarung.

1173 Durch die aktuelle Besetzung der Diözesanstelle gab es kaum bis kein Vorwissen
1174 zur Arbeit mit der früheren Jugendseelsorge. Dies hat auf der einen Seite
1175 Freiheiten gelassen neu zu denken, hat aber auch zu Unklarheiten in den
1176 Zuständigkeiten geführt. Dies muss nun mit dem neuen Team der Jugendpastoral
1177 konkretisiert und gemeinsame Kommunikationsformen (z.B. Gremiensitzungen)

1178 entwickelt werden.

1179 Gespannt beobachten wir die Umgestaltung des Bereiches Pastoral. Anja wird neue
1180 Teilbereichsleitung des Bereiches Kategoriale Seelsorge (Zielgruppe). Das wird
1181 Ressourcen binden, die dann nicht mehr für die Jugendpastoral zur Verfügung
1182 stehen. Wie sich die Stelle der Teamleitung dann neugestaltet, bleibt
1183 abzuwarten.

1184 **1.3 Austausch von Hauptberuflichen der Jugendpastoral in** 1185 **Vorpommern - Nordjugendseelsorgekonferenz**

1186 Am 24. April 2024 fand die zweite Runde der hauptamtlich verantwortlichen der
1187 Jugendseelsorgenden in Vorpommern statt. Rückführend auf einen Beschluss der DV
1188 2020 soll er mindestens einmal im Jahr stattfinden.

1189 Auch dieses Mal war es mehr ein Treffen des Austauschs – des gehört werdens. Es
1190 wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

1191 Wir sehen es als eine wertschätzende Veranstaltung gegenüber der
1192 Jugend(verbands)arbeit in Vorpommern an, da es sonst wenig Bewegung von Berlin
1193 aus nach Vorpommern gibt.

1194 Das Format wird es auch in 2025 geben. Allerdings gibt es hier noch keine
1195 konkreten Verabredungen. Ebenso muss geschaut werden, wie die neu aufgestellte
1196 Jugendseelsorge hier teilnehmen kann.

1197 **1.4 JugendPastoralTagung - JuPaTa (uB)**

1198 Die Jugendpastoraltagung fand am 26.06.2024 in der katholischen Akademie statt.
1199 Die von Ulli Kaiser vorbereitete und moderierte Veranstaltung diente der
1200 Vernetzung und dem Austausch aller Hauptamtlichen die im Bereich Kinder- und
1201 Jugendpastoral arbeiten. Es wurde u.a. eine Rückschau auf die 72 Stunden Aktion
1202 des BDKJ gehalten und Sophia Wagner berichtete federführend über die Ergebnisse
1203 der Perspektiventwicklung.

1204 Die JugendPastoralTagung hat sich zu einer wichtigen Austausch- und
1205 Vernetzungsplattform von Hauptberuflichen in der Jugend(verbands)arbeit im
1206 Erzbistum Berlin etabliert, die von einem großen Personenkreis angenommen wird.

1207 Das Format muss weiterentwickelt werden – gerade auch im Hinblick auf die

1208 Partizipation von ehrenamtlich Engagierten. Zukünftig soll die diese
1209 Veranstaltung wieder in die Zuständigkeit der nun neu besetzte Jugendpastoral
1210 des Erzbistums gehen.

1211 **1.5 Leitungsgespräche mit dem Bereich Pastoral**

1212 Im Berichtszeitraum fanden vierteljährlich Leitungsgespräche mit Uta Raabe und
1213 Sebastian Schwertfeger statt. Es wurden verschiedene Themen angesprochen und
1214 Verabredungen getroffen. Außerdem diente das Treffen eines gemeinsamen
1215 Austausches von Pastoral und BDKJ. Das Letzte Treffen im Dezember fand mit
1216 Sebastian Schwertfeger und der neuen Teamleitung der Jugendseelsorge Anja
1217 Schmidt statt.

1218 Diese Gespräche waren sehr zielführend und auf einer wohlwollenden Ebene. Der
1219 Bereich Pastoral war sehr interessiert und offen gegenüber den Themen des BDKJ.

1220 Zukünftig wird es einen regen Austausch zwischen der Teamleitung und des BDKJ
1221 Vorstandes geben. Außerdem sind vierteljährliche Gespräche mit der neuen Leitung
1222 des Teilbereiches (Anja Schmidt) und einmal im Jahr ein Gespräch mit der
1223 Bereichsleitung (Markus Weber) verabredet. Wie sich die Zusammenarbeit
1224 gestaltet, wenn Anja Teilbereichsleitung ist, bleibt abzuwarten.

1225 Wie die Zusammenarbeit mit der Jugendpastoral gestaltet wird, muss eine neu
1226 verhandelte Kooperationsvereinbarung regeln.

1227 **2 Klimagerechtigkeit**

1228 **2.1 Kritischer Konsum**

1229 Die internationale Jugendbegegnung mit Sansibar war die essenzielle
1230 Veranstaltung des BDKJ in 2024 zu diesem Thema. Mehr dazu im Kapitel
1231 Internationale Jugendbegegnung.

1232 Es bleibt ein Grundsatzthema des BDKJ.

1233 Aufgrund der personellen Situation und immer weiteren Themen, ebenso wie einer
1234 veränderten Jugendverbandslandschaft im BDKJ Berlin, muss geschaut werden, wie
1235 dieses Thema weiterhin Bestandteil des BDKJ Berlin bleiben kann. Eventuell wird
1236 es bis zur DV 2025 auch eine Handreichung für Verbände im BDKJ Berlin geben, wie
1237 Nachhaltigkeit bei ihnen aussehen könnte.

2.2 Klimakompensation

Es werden 25 Euro pro Tonne CO₂ kompensiert. Diese Zahl basiert auf der Empfehlung der www.klimakollekte.de, einer kirchlich getragenen Institution. Das Trägerwerk hat 2023 eine Förderung in Höhe von 30.000 Euro in eine Photovoltaikanlage in Grenz, dem Diözesanzeltplatz der DPSG Berlin, ausgegeben. Von August bis Dezember 2023 konnten 415 kWh erzeugt werden. Nach den geschätzten Berechnungen (Umweltbundesamt schätzt: 0,7 kg CO₂/kWh) konnten somit bis zu 0,29 Tonnen CO₂ eingespart werden. Klingt erstmal nicht viel, aber für 2024 werden es dann nach jetziger Schätzung ungefähr zwischen 4 und 5 Tonnen liegen.

Für 2023 haben wir als Diözesanstelle XXX an CO₂ ausgestoßen. Einberechnet sind dabei: Immobilie, Gremiensitzungen, Veranstaltungen, Mobilität, Beschaffungen ab 200 Euro.

Das hat zur Folge, dass wir XXX mehrausgestoßen haben. Dies multipliziert mal 25 Euro bedeutet, dass wir XXX von den 30.000 Euro Investition abziehen. Übrigbleiben: XXX.

Wenn diese Investition abgeschmolzen ist, muss über ein neues Projekt im Trägerwerk beraten und entschieden werden.

Das Trägerwerk hat eine sehr zukunftsfähige Entscheidung mit der Anlage getroffen.

Das Geld ist allerdings nicht annähernd genug, wenn man den Berechnungen des Umweltbundesamtes folgen soll. Denn zur wahren Kompensation würden auch die sozialen Folgen einberechnet werden müssen, womit wir bei einer Berechnung von Klimakosten von 250 Euro pro Tonne CO₂ wären (<https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-wirtschaft/gesellschaftliche-kosten-von-umweltbelastungen#methodik-zur-schatzung-von-klimakosten->). Es ist also auch nur ein kleiner Beitrag, den wir leisten können, um unseren Fußabdruck kleiner zu machen. Im Trägerwerk muss deshalb in zukünftigen Haushalten je nach Haushaltslage neu über die Höhe entschieden werden.

2.3 Ökumenisches Siegel "Faire Gemeinde"

Zur DV 2024 innerhalb einer Andacht wurde das Siegel "Faire Gemeinde" von Pastorin Neubert von Seiten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Oberlausitz an den BDKJ Berlin verliehen. Das Siegel wird ebenso vom Diözesanrat

1271 des Erzbistums Berlin vergeben. Allerdings ist der BDKJ erst die zweite
1272 "Gemeinde", die dieses Siegel innerhalb des Erzbistums Berlin verliehen bekommen
1273 hat.

1274 Das Siegel ist ein wichtiges Zeichen gegenüber dem Erzbistum, das sich erst im
1275 Dezember dazu verpflichtet hat, bis 2040 "klimaneutral" zu werden. Der BDKJ
1276 Berlin trat und tritt weiterhin für "Klimaneutralität" ein.

1277 Die EKBO und der Diözesanrat arbeiten da dran, wie man das Siegel sich
1278 rezertifizieren lassen kann. Ebenso wie mit dem gesamten Thema Nachhaltigkeit
1279 lag es im BDKJ nur im Arbeitsbereich von Patrick. Damit gibt es allerdings noch
1280 kein umfängliches Verständnis für dieses Thema im BDKJ, weswegen zukünftig
1281 geschaut werden muss, wie wir uns hier präsentieren. Eventuell wäre eine
1282 Gründung eines Ausschusses "Nachhaltigkeit" sehr sinnvoll (ähnliches gibt es
1283 auch auf Bundesebene mit dem entwicklungspolitischen Ausschuss und dem für
1284 Nachhaltigkeit). Interessenten an solch einem Ausschuss werden gebeten sich beim
1285 DA oder bei Patrick zu melden.

1286 **3 Qualifizierung Ehrenamtlicher**

1287 **3.1 Juleica**

1288 Im März und September diesen Jahres fanden Austauschtreffen mit den
1289 Schulungsverantwortlichen für die Juleica statt. Schwerpunktthema im März waren
1290 Psychische Erste Hilfe und der Umgang mit jungen Teilnehmer*innen. Im September
1291 ging es unter anderen darum, wie dem hohe Bedarf an Juleica-Schulung durch die
1292 geringen Kapazitäten der Jugendverbände mit Hilfe des BDKJ entsprochen werden
1293 könnte. Auch das Thema "Juleica für erwachsene Hauptamtliche" wurde erneut
1294 diskutiert.

1295 Der BDKJ war auch in diesem Jahr in der Juleica Kommission des
1296 Landesjugendringes Berlin aktiv vertreten. Nach langer Arbeit konnten die JuJu-
1297 Qualitätsstandards, Muster-Pläne und Methoden veröffentlicht werden. Der BDKJ
1298 war außerdem beim Fachtag Juleica des ljr Brb vertreten.

1299 In diesem Jahr haben sich in allen drei Bundesländern (Landesjugendringe) der
1300 Diözese Berlin die Ausführungsvorschriften für die Juleica geändert. Besonders
1301 die neue Regelung, das zukünftig alle Bausteine zum Erwerb der Juleica innerhalb
1302 eines Jahres gesammelt werden müssen, stellt eine Herausforderung dar. Diese
1303 Regelung wird in Konflikt mit jugendverbandlicher und ehrenamtlicher Realität
1304 geraten und hätte mehr demokratischen Prozess und Beteiligung gebraucht. Wir

1305 werden in der Zukunft an Wegen und Begründungen arbeiten. Zugleich wird somit
1306 das Alter von vielen Juleica TN sowohl inhaltlich als auch organisatorisch
1307 weiter zum Problem.

1308 Es fand eine Juleica, durchgeführt durch die KJG statt, sowie ein Haftung und
1309 Versicherungskurs, durchgeführt durch den BDKJ. Eine weitere Juleica-Schulung,
1310 geplant durch die KSJ, in den Herbstferien 2024, musste mangels Teilnehmenden
1311 leider abgesagt werden.

1312 Seit Mai 2024 ist Laura Messer, Referentin zur Förderung der Jugendarbeit im
1313 Land Brandenburg, im BDKJ für den Arbeitsbereich Juleica verantwortlich.

1314 Die Zahl der aktuell gültigen Juleicas liegt Stand Mitte Dezember 2024 mit 134
1315 aktuell im Erzbistum Berlin wieder auf dem Stand von Juni 2021, somit haben sich
1316 die Zahlen nach einem gehörigen Tiefpunkt wieder erholt und nähern sich dem
1317 Höchststand der letzten Jahre von 152 gültigen Juleicas im Frühjahr 2021 an.
1318 Seit Anfang des Jahres wurden 62 Juleicas im Erzbistum erstmalig beantragt und 3
1319 Juleicas verlängert.

1320 Es konnten trotz der neuen Juleica-Bestimmungen viele Juleicas in diesem Jahr
1321 ausgestellt werden, was als Erfolg zu werten ist. Die Nachfrage nach Schulungen
1322 bleibt hoch, was dafür spricht, dass die Juleica-Ausbildung ein etabliertes
1323 Konzept ist.

1324 Für das Jahr 2025 ist eine Überarbeitung des Juleica-Konzepts des BDKJs in
1325 Zusammenarbeit mit den JV geplant. Außerdem steht die Idee im Raum, in
1326 Zusammenarbeit mit der Jugendpastoral 2026 eine Juleica- Schulung durchzuführen,
1327 die verbandsübergreifend stattfindet, um dem Schulungsbedarf zu entsprechen.
1328 Voraussichtlich werden im Jahr 2025 die okaJ (2 Schulungen), die KJG, die KSJ,
1329 die KKV und wieder die KLJB Schulungen anbieten.

1330 **3.2 Tage ethischer Orientierung - TEO**

1331 Im Berichtszeitraum musste eine TEO Vorort Veranstaltung mangels Teamer*innen
1332 abgesagt werden. Außerdem sprach sich die DPSG gegen eine Fortsetzung des
1333 Kooperationsvertrages von TEO Outdoor aus, da sie die für TEO benötigten
1334 ehrenamtlichen Leiter*innen nicht zur Verfügung stellen kann. Eine Veranstaltung
1335 konnte stattfinden, da Carla nach Maikes Weggang auf Honorarbasis die
1336 Veranstaltung durchführte. Mit dem Weggang von Maike wurde das auf den Prüfstand
1337 gestellt. Carla erarbeitete nach der Veranstaltung eine Entscheidungshilfe,
1338 inwieweit TEO noch ein Thema für den BDKJ Berlin ist. Nach Abwägung aller
1339 Erkenntnisse wurde sich gegen die Weiterführung der TEO Stelle entschieden.

Insgesamt ist TE0 ein finanziell defizitäres Projekt. Mit den derzeitigen Einsparmaßnahmen und der Entwicklung des BDKJ Berlin ist eine Fortsetzung des Projektes TE0 nur kostenneutral und mit viel Unterstützung Ehrenamtlicher möglich. Durch die (Neu-)Ausrichtung des BDKJ Berlin (Zielgruppe: Jugendverbandler*innen) ist TE0 als Schulkooperationsprojekt nicht mehr Thema des BDKJ Berlin.

TE0 ist ein fantastisches Erlebnispädagogisches Projekt, was möglichst fortgesetzt werden soll. Wir werden versuchen, die von Carla erarbeitete Übergabe einem anderen Projektträger zu übergeben.

3.3 Prävention sexualisierter Gewalt

In Zusammenarbeit mit Johanna Jungbluth, Referentin der Jugendseelsorge für Prävention und den Schulungsreferent*innen für Prävention, konnten im Berichtszeitraum wie gewohnt Präventionsschulungen stattfinden. Es fanden zwei Austauschtreffen der Schulungsverantwortliche statt. Neben der Weiterentwicklung der Schulungsmaterialien stand dabei die Herausforderung im Fokus, junge bzw. sehr jung wirkende Teilnehmer*innen in Schulungen zu haben. Darauf eingehend ist der BDKJ und die Jugendseelsorge in den Prozess gegangen, ein Einstiegsmodul Prävention zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum wurden Meldungen zu Verdachtsfällen sexualisierter Gewalt bearbeitet. Dabei sind Unklarheiten und Unstimmigkeiten in Bezug auf interne Interventionsverfahren sichtbar geworden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, das institutionelle Schutzkonzept in den Bereichen Intervention und Aufarbeitung zu überarbeiten. Es hat sich außerdem gezeigt, dass die Arbeit des Jobmobils nicht durch das bestehende Konzept abgebildet ist. An dieser Stelle danken wir unserem Praktikanten Jonas Woitynek, für seine hinweisgebende Arbeit im Bereich Risikoanalyse.

Es hat sich wiederholt Interesse am Ausbildungskurs für die Schulungsreferent*innen Prävention gezeigt, sodass Im Frühjahr 2025 ein Kurs angeboten werden kann.

Seit einiger Zeit arbeitet die Referentin für Prävention sexualisierter Gewalt (Sophie Schillings) außerdem an einem Prozess zur Etablierung von Strukturen innerhalb der Diözesanstelle, die Machtmissbrauch im Arbeitskontext in der Blick nehmen. Nachdem bereits 2023 eine Risikoanalyse mit dem Team durchgeführt wurde, fand im diesjährigen Berichtszeitraum ein Workshop statt, in dem es darum ging, sich auf Leitlinien gegen Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt in der Diözesanstelle zu einigen. Die Leitlinien nehmen ebenfalls Diskriminierung

1376 innerhalb der Diözesanstelle in den Blick. Innerhalb dieses Prozesses hat sich
1377 gezeigt, dass eine gemeinsame Haltung noch zu entwickeln ist, bevor solche
1378 Leitlinien ihre Wirkung zeigen können.

1379 Derzeit gibt es noch keine weiblich gelesene Person im BDKJ für Prävention.

1380 **3.4 Sexualpädagogik**

1381 Die sexualpädagogischen Projektstage fanden im Schuljahr 2024/25 an fünf
1382 verschiedenen Schulen (Theresienschule, Marienschule, Franziskusschule, Canisius
1383 Kolleg, Salvatorschule) statt. In 19 Schulklassen der 6., 8. und 9. Klassenstufe
1384 konnten die Projektstage angeboten werden. Im Herbst 2024 wurde das Feedback der
1385 Schüler*innen aus dem Schuljahr ausgewertet. 91% der Schüler*innen bewerten die
1386 Projektstage als sehr gut oder gut. 85% von ihnen würden die Projektstage
1387 weiterempfehlen. Damit sind die Ergebnisse um wenige Prozentpunkte zum Vorjahr
1388 gesunken. Es ist zudem zu beobachten, dass Jungen weniger zufrieden mit den
1389 Projekttagen sind als Mädchen und Jugendliche, die die Angabe divers gemacht
1390 haben.

1391 Dies könnte daran liegen, dass es im Sexpäd-Team vorwiegend weibliche
1392 Teamer*innen gibt und es derzeit nicht möglich ist, alle Projektstage
1393 gemischtgeschlechtlich zu besetzen. Insbesondere Personen, die sich als männlich
1394 oder nicht-binär identifizieren und an der Durchführung der Projektstage
1395 interessiert sind, können sich gerne bei Johanna Jungbluth melden. Die
1396 sexualpädagogischen Projektstage werden von Student*innen der Psychologie,
1397 Sozialer Arbeit und Sexualwissenschaft auf Honorarbasis durchgeführt.

1398 Im März 2024 fand eine Teamklausur statt, bei der die Honorarkräfte die
1399 vergangenen Projektstage reflektierten und sich intensiv damit beschäftigten,
1400 welche Rolle Scham und Beschämung im Kontext der Projektstage spielen.

1401 Im November 2024 wurde offiziell die Bundesarbeitsgemeinschaft Sexuelle Bildung
1402 in den (Erz-)Bistümern Deutschlands gegründet. Dort sind bisher neben dem
1403 Erzbistum Berlin die Bistümer Trier, Münster und Osnabrück vertreten. Die BAG
1404 dient der Vernetzung und will sich perspektivisch für Qualitätsstandards und
1405 flächendeckende Etablierung sexueller Bildung in den (Erz-)Bistümern einsetzen.

1406 Die sexualpädagogischen Projektstage sind an den kooperierenden Schulen etabliert
1407 und werden von den Schüler*innen positiv bewertet. Zudem ist positiv
1408 hervorzuheben, dass in letzter Zeit auch mehr Jugendverbandler*innen zum Sexpäd-
1409 Team hinzugestoßen sind. Allerdings soll insbesondere im Sinne des Feedbacks der
1410 männlichen Schüler*innen Energie in die Werbung männlicher Teamer*innen

1411 investiert werden.

1412 Auch in Zukunft finden die Projektstage an den kooperierenden Schulen statt.
1413 Außerdem steht das Referat den Jugendverbänden zur Verfügung in der Beratung zu
1414 sexualpädagogischen Methoden oder Konzepten für die Gruppenarbeit. Im Jahr 2025
1415 soll eine Fortbildung zum Thema sexuelle Bildung für ehrenamtliche und
1416 hauptberufliche Mitarbeiter*innen in der Jugend(verbands)arbeit stattfinden.

1417 **4 Aktion Dreikönigssingen**

1418 **4.1 Aktion 2025: Erhebt eure Stimme! Sternsingen für** 1419 **Kinderrechte**

1420 Die Sternsinger*innen-Aktion 2025 wird in enger Zusammenarbeit mit der okaJ
1421 stattfinden. Hierzu fanden Treffen mit Vertreter*innen der okaJ, Daniela Dicker
1422 aus dem Kindermissionswerk und Christoph Kiessig aus dem EBO zur Planung des
1423 diözesanweiten Aussendungsgottes*dienstes am 28.12.2024 statt. Das Thema der
1424 Aktion - Kinderrechte - soll auch im Gottes*dienst aufgegriffen werden.

1425 Geplant war außerdem ein inhaltlicher Workshop für alle Gruppenverantwortlichen
1426 der Sternsinger*innen-Aktion zum Thema, bei dem Vorschläge erarbeitet werden
1427 sollen, wie das Thema Kinderrechte für die Sternsinger*innen in Vorbereitung auf
1428 die Aktion methodisch aufgearbeitet werden kann. Dieser konnte leider nicht
1429 stattfinden, da trotz Werbung kaum Anmeldungen vorlagen.

1430 Es ist schade, dass ein Workshop wieder einmal nicht stattfinden konnte. Viele
1431 Gemeinden haben zu diesem Zeitpunkt sich noch nicht um die Sternsinger*innen-
1432 Aktion gekümmert, da erst Martinsspiele, Krippenspiele etc. stattfinden.
1433 Generell bemerken wir, dass die Gruppenverantwortlichen lieber alles allein
1434 vorbereiten möchten, anstatt sich auszutauschen. Neue Verantwortliche konnten
1435 wir leider nicht erreichen. Das Engagement der okaJ-Sterni-Taskforce war
1436 überragend. Wir konnten somit den Aussendungsgottes*dienst aus unserer
1437 Verantwortung abgeben und uns auf die politischen Empfänge konzentrieren.

1438 **4.2 Sternsinger*innen-Empfänge in Berlin, Brandenburg** 1439 **und Vorpommern**

1440 Die Termine für den Empfang der Sternsinger*innen in politischen Häusern in
1441 Berlin und Brandenburg wurden bereits vereinbart. Geplant sind für Berlin
1442 Besuche im Roten Rathaus, im Abgeordnetenhaus, der Senatsverwaltung für Bildung,
1443 Jugend und Familie und Finanzen und für Brandenburg Besuche im Landtag, im

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, in der Staatskanzlei und im Justizministerium. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit der okaJ Sternsinger*innen-Gruppen aus Berlin und Brandenburg organisiert, dabei auch zwei Gruppen aus dem Bistum Görlitz. Das Katholische Büro Berlin/Brandenburg wird an fast allen Empfängen in Berlin und Brandenburg teilnehmen.

Die Sternsinger*innen Empfänge bewerten wir als sehr gewinnbringend. Wir werden aber auch stark darauf achten, dass der BDKJ hier sehr präsent sein wird und der BDKJ als Mitorganisator wahrgenommen wird. Es ist wichtig eine solche Prestige-Aktion zu haben, wo wir mit vielen hohen politischen Persönlichkeiten in Kontakt kommen und Präsenz zeigen können. Das Engagement der okaJ-Sterni-Taskforce bewerten wir als überaus nützlich, da sie den Kontakt zur Basis herstellen und zuverlässig und schnell Aktionsgruppen finden konnten.

5 Jugendpolitik

5.1 Vorpommern

5.1.1 Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern

Am 13. März fand die reguläre Vollversammlung des Landesjugendrings statt. Diese wird immer gepaart mit einem Vorabend. Dieses Mal wurde sich auf eine Studie der evangelischen Akademie Mitteldeutschlands bezogen – jugendliches Leben in Ostdeutschland.

Die Vollversammlung beschäftigte sich u.a. mit einem zukünftigen Wertebeschluss. Damit ist gemeint, dass der LJR MV sich noch einmal bewusst werden soll, für welche Werte er eintritt und gegen was wir uns positionieren. Darüber hinaus gab es Vorstandswahlen, in denen Patrick als Vorstandssprecher wieder bestätigt wurde. Ebenso konnte die Landesvereinigung für Kulturelle Jugendbildung als Anschlussverband aufgenommen werden.

Im Frühjahr wurde auf einem Hauptausschuss ein Beschluss gefasst, dass Kinderarmut zu einem zentralen Bestandteil der Lobbyarbeit des LJR MV werden wird. Dazu kam am 18. Dezember noch einmal eine Pressemitteilung raus, die nicht nur die Arbeit zusammenfasst, sondern auf die immer prekärere Lage von Jugendlichen hinweist. Immer wieder betont der LJR, dass es einen expliziten Kinder- und Jugendbericht des Landes braucht und dann auch das Thema Armut aufgreift. Mit der darin verbundenen Hoffnung auf den Abschlussbericht der Enquete Kommission "Jung sein in MV", welcher 2026 kommen wird und der Feststellung, dass ein solcher Bericht notwendig wird.

1478 Zum Ende des Jahres konnte auch die Broschüre des LJR MV zum Thema Prävention
1479 vor sexualisierter Gewalt vorgestellt werden. Sie geht auf einen Antrag des BDKJ
1480 Berlin auf der Vollversammlung 2023 zurück, der Präventionsschulungen während
1481 einer JuLeiCa verpflichtend macht.

1482 Die Arbeit im Vorstand nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, aber ist sowohl für den
1483 BDKJ als auch und vor allem für den LJR MV sehr gewinnbringend. Wir konnten die
1484 Mittel für Jugendverbandsförderung nicht nur verstätigen, sondern auch erhöhen.
1485 Nichtsdestotrotz bleibt das System unterfinanziert.

1486 Wie es weiter geht, kann nur in groben Zügen genannt werden, da Patrick zur
1487 kommenden Vollversammlung sein Amt niederlegen wird und somit noch nicht
1488 abzusehen ist, wie der BDKJ sich im Jahr 2025 einbringen kann. Zur
1489 Vollversammlung wird es einen Antrag von uns geben, der noch einmal
1490 verdeutlicht, dass Freiwilligendienste essenziell für die Zivilgesellschaft ist
1491 und wir uns gegen ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr oder die
1492 Wiedereinführung des Wehrdienstes stellen. Damit folgen wir auch der
1493 Positionierung des BDKJ auf Bundesebene.

1494 Die Mitarbeit im LJR MV wird voraussichtlich zukünftig nicht mehr in diesem Maße
1495 funktionieren, da durch die hohe Unterfinanzierung eine 100%-Stelle zukünftig
1496 nicht mehr tragbar sein wird.

1497 **5.2 Brandenburg**

1498 **5.2.1 Landesjugendring Brandenburg**

1499 Mit dem Weggang der Grundsatzreferentin mit Schwerpunkt Land Brandenburg, Pia
1500 Kamratzki, ist der BDKJ Berlin vorerst nicht im Vorstand des Landesjugendrings
1501 Brandenburg vertreten. Um trotzdem die Mitarbeit als Mitgliedsorganisation auf
1502 einem niedrigen Level sicherzustellen, nimmt Laura Messer vertretungsweise an
1503 den Hauptausschüssen und der Hauptausschussklausur teil.

1504 Die Mitarbeit im Landesjugendring wird zusammen mit dem BDKJ-DV Görlitz über die
1505 BRAG (Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft) koordiniert, wurde allerdings ob der
1506 Ungleichheit bei den Ressourcen bisher hauptsächlich vom BDKJ Berlin
1507 wahrgenommen. Inwieweit der BDKJ Görlitz eine tragende Rolle übernehmen kann,
1508 bleibt aktuell noch unklar.

1509 Die bereits erfolgte Vorstandsarbeit im LJR Brandenburg war erfolgreich, der LJR
1510 trat sehr öffentlichkeitswirksam in der Landtagswahl auf und organisierte eine
1511 viel beachtete Kampagne gegen Rechts.

1512 Zukünftige Referent*innenstellen mit dem Aufgabengebiet Brandenburg sollten
1513 unbedingt auch wieder im Vorstand des LJR aktiv sein. Als einer der großen 4
1514 Verbände, die auch finanziell stark profitieren, gibt es eine wohlbegründete
1515 Erwartungshaltung gegenüber dem BDKJ im Vorstand mitzuarbeiten.

1516 **5.2.2 Landes- Kinder- und Jugendausschuss (LKJA) Brandenburg**

1517 Analog zum Ausschuss in Berlin (vergl. 5.3.2) kommt dem BDKJ die
1518 gesamtkatholische Vertretung im Ausschuss auf Landesebene zu, der die Politik zu
1519 Themen der Kinder- und Jugendhilfe berät. Pia Kamratzki koordinierte die
1520 Vertretung mit Angela Schmidt-Fuchs von der Caritas.

1521 Eine Vertretung sollte jederzeit sichergestellt sein. Dazu braucht es in Zukunft
1522 wieder Verabredungen.

1523 Aus Erfahrungen anderer Bundesländer ist bekannt, dass die AfD über Gremien wie
1524 den LKJA versucht schädlichen Einfluss zu nehmen. Gremien wie der LKJA leiden
1525 immer wieder unter der Nichtwahrnehmung von Mandaten, gerade solche die für
1526 Glaubensgemeinschaften vorgehalten werden. Der BDKJ sollte hier seinen Teil dazu
1527 beitragen, dass die Vertretung sichergestellt ist.

1528 **5.3 Berlin**

1529 **5.3.1 Landesjugendring Berlin**

1530 Felix Korff ist auf der Mitgliederversammlung des LJR 2024 in den Vorstand
1531 gewählt worden, zuvor war er Co-Vorsitzender. Es war eine bewusste,
1532 abgesprochene Entscheidung nicht auf den Vorsitz zu kandidieren, um einige
1533 Zeitressourcen einzusparen.

1534 Der LJR wird in Berlin als wichtiger jugendpolitischer Player wahrgenommen und
1535 immer wieder für Bündnisse und Initiativen angefragt. Über ihn läuft nahezu die
1536 Gesamtheit an direkter Lobbyaktivität des BDKJ Berlin gegenüber der Berliner
1537 Politik. Schwerpunkte sind hier die Forderung nach einer Berliner
1538 Jugendstrategie und bedarfsgerechter Förderung der Jugendverbandsarbeit, vor
1539 Allem in Bezug auf den nächsten Doppelhaushalt mit hohem erwartetem
1540 Kürzungsdruck. Zuletzt ist auch die bedrohte Unabhängigkeit der politischen
1541 Bildung im Land Berlin in den Fokus geraten, der LJR ist Erstunterzeichner einer
1542 entsprechenden Petition.

1543 Der jüngste Schwerpunkt lag auf der möglichsten Abwendung von Kürzungen im

1544 Bereich der Jugendverbandsarbeit im Nachtragshaushalt 2024 mit Teilnahme an
1545 Demos, Pressemitteilen, Gesprächen mit Abgeordneten, etc.

1546 Das Einsparen von Zeit hat funktioniert und die Vorstandsarbeit im LJR läuft
1547 weiterhin sehr gut. Als stellvertretender Vorsitz (Vorstand) ist man natürlich
1548 etwas weniger sichtbar, hat bspw. weniger persönliche Gespräche mit der Politik
1549 oder wird seltener namentlich in den Medien zitiert. Trotzdem ist die Einbindung
1550 in Netzwerke gut, der Austausch mit anderen Trägern und Landesjugendringen
1551 weiterhin vorhanden. Der Zeitgewinn gegenüber dem Vorsitz-Amt war deutlich
1552 spürbar.

1553 Der Kampf gegen die Kürzungen im Landeshaushalt war weitestgehend erfolgreich,
1554 auch wenn einige Unwägbarkeiten verbleiben. An dieser Stelle vielen Dank an
1555 Alle, die kurzfristig mit auf die Straße gegangen sind.

1556 Der LJR ist ein zugewandter, professioneller Partner, sowohl bei der Förderung
1557 als bspw. Auch als Träger der FSJ-Stellen des BDKJ Berlin.

1558 Im neuen Jahr werden hoffentlich die letzten Fragen bzgl. Kürzungen durch die
1559 Verwaltung beantwortet. Erst dann lässt sich mit abschließender Sicherheit
1560 sagen, wie viel Geld zur Verfügung stehen wird. Der Grund liegt in der Kürzung
1561 von einzelnen Teilansätzen aus denen der LJR und seine Mitgliedsverbände auch
1562 gefördert werden, aber nur eines unter vielen Projekten sind. Eine pauschale,
1563 lineare Verteilung der Kürzungslast ist nicht zu erwarten (5% bei allen
1564 Projekten bspw.).

1565 Weiter erwartet der LJR für 2025 weitere Debatten, da auch in diesem Haushalt
1566 Einsparungen vorgesehen sind über die gestritten werden wird. Der LJR stellt
1567 sich hier vorrausschauend auf, der BDKJ wird tatkräftig mitwirken - wo immer er
1568 kann.

1569 **5.3.2 Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) Berlin**

1570 Im LJHA nimmt der BDKJ Berlin die beratende Stimme für die gesamte katholische
1571 Glaubensgemeinschaft war. Die Senatsverwaltung berichtet hier einmal im Monat
1572 Aktuelles, stellt neue Pläne und Förderlogiken vor. Geplante Sparmaßnahmen,
1573 Änderungen an Vorschriften und dergleichen erreichen den BDKJ Berlin so früh
1574 genug, um zusammen mit anderen Akteuren noch relevanten Einfluss zu nehmen.
1575 Formal berät der LJHA das Abgeordnetenhaus und fordert es mit Anträgen zur
1576 Umsetzung bestimmter Ziele auf.

1577 Beratung aus religionspolitischen Gesichtspunkten ist eher selten erforderlich.

Der Mehrwert ergibt sich vor Allem durch den Kontakt zu anderen Akteuren der Jugendhilfe und den Abgeordneten der Fraktionen, welche für Jugend zuständig sind. Die Termine sind weit im Voraus bekannt, die Sitzungen straff moderiert und der Weg kurz. Kosten/Nutzen: hoch.

Schon im laufenden Jahr kam es zu einer Sondersitzung des LJHA im Kontext der Kürzungen. Es ist zu erwarten, dass sich das Gremium weiter politisiert nach Jahren des kollegialen Konsenses. Zu prüfen ist, ob zeitlich ein Engagement im thematisch passenden Unterausschuss Jugendarbeit zeitlich machbar ist, ggf. sogar im Austausch gegen den LJHA selbst.

5.4 Beschluss "Mutig gegen Rechts - Wir setzen uns gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus ein"

Der BDKJ Berlin hat mit einer breit in den Strukturen und Verbänden angelegte Social-Media-Kampagne zu den Wahlen aufgerufen. Diese war auch recht erfolgreich gemessen an der Zahl der erreichten Menschen einerseits und der Teilnahme für Statement-Videos und Aufrufe andererseits.

Der Diözesanvorstand hat auch für die inhaltliche Position des Antrags in Gesprächen klar Position bezogen.

Eine Kernaussage des Beschlusses, die Unvereinbarkeit von Mitgliedschaft in Jugendverbänden des BDKJ mit Mitgliedschaft in rechts- extremen und/oder populistischen Parteien fand Eingang in einen Workshop bei der Hauptausschussklausur des Landesjugendring Berlin. Auf der Basis der Erfahrungen des BDKJ, des aktuellen Beschlusses und vergangener Beschlüsse planen nun auch andere Verbände eine klare Abgrenzung, hergeleitet aus den eigenen Werten, um sichere Räume für Jugendverbandsarbeit zu schaffen und Verbandsleitungen eine Argumentationsgrundlage für resolute Durchgreifen zu geben.

Die Kampagne zu den Wahlen verlief gut und erfolgreich. Die Unterstützung der Bildungsarbeit in den Verbänden erfolgte nur sehr begrenzt und litt im Jahresverlauf besonders unter dem Verlust der Grundsatzreferentin für das Land Brandenburg, Pia Kamratzki. Sie hatte maßgeblich die Aktivitäten in Brandenburg geleitet und auch das Thema Kampf gegen Rechtsextremismus inhaltlich bearbeitet.

Der Auftrag die Wirksamkeit in der Öffentlichkeit zu nutzen, um zur Teilnahme an Wahlen aufzurufen bleibt im Kontext der vorgezogenen Bundestagswahlen hochaktuell. Der BDKJ plant sich aktiv an der durch den Bundesverband koordinierten Kampagne <https://generation-jetzt.de/> zu beteiligen und diese auch bestmöglich in die Verbände zu tragen.

1613 **5.5 Wahlen**

1614 **5.5.1 Wahl zum Europäischen Parlament**

1615 Zu den Wahlen zum Europäischen Parlament haben wir ebenfalls über unsere Social-
1616 Media Kanäle öffentlichkeitswirksam aufgerufen. Bei dem Ehrenamtsdankeschön
1617 haben wir eine kleine Wahlkampagne durchgeführt und Statements verfasst, weshalb
1618 wir wählen gehen.

1619 **5.5.2 Wahl zum Brandenburger Landtag**

1620 Zur Landtagswahl in Brandenburg haben wir ebenfalls wieder über die uns zur
1621 Verfügung stehenden Kanäle aufgerufen. Hierbei haben wir sowohl mit anderen BDKJ
1622 Diözesanverbänden und anderen Jugendverbänden aus dem Osten von Deutschland, als
1623 auch mit dem Erzbischof von Berlin kooperiert und klar Haltung gegen einen
1624 Rechtsruck in Brandenburg bezogen.

1625 Wir finden es sehr stark, dass auch die Bischöfe aus den Ost-Bistümern und die
1626 ganze Bischofskonferenz sich klar gegen die AfD und rechtspopulistische und
1627 rechtsextreme Parteien stellen und einen Unvereinbarkeitsbeschluss gefasst
1628 haben.

1629 Die Kooperationen vernetzen die Reichweite, sodass wir wesentlich mehr Menschen
1630 erreichen können.

1631 **5.6 Katholische Büros**

1632 Auf dem Gebiet des Berliner Erzbistums sind zwei katholische Büros aktiv.
1633 Dasjenige, welches für Berlin und Brandenburg zuständig ist hat ungleich
1634 umfangreichere Personalressourcen. Hier finden quartalsweise Arbeitstreffen auf
1635 Referent*innenebene statt, halbjährlich ist auch die Leitungsebene dabei. Ziel
1636 sind Absprachen zu politischer Interessensvertretung, besonders im Kontext von
1637 Gesetzesvorhaben, hier investieren die katholischen Büros viel in die Begleitung
1638 und das Monitoring der parlamentarischen Prozesse. Auch bei der Aktion
1639 Dreikönigssingen findet Koordination statt.

1640 Es fehlen aktuell die personellen Ressourcen und Teilnehmer*innen, um auf einige
1641 der guten Vorschläge seitens des Berliner katholischen Büros einzugehen und
1642 gemeinsame Projekte zu starten. Es bleibt vorerst bei Vernetzung. In Frage
1643 gestellt werden kann auch die Beteiligung der Leitungsebene bei den Treffen.
1644 Zuletzt war das nur in sehr begrenztem Umfang möglich.

Die Büros bleiben vertrauensvolle Ansprechpartner*innen um Anliegen nochmal von anderer Stelle bei der Politik zu platzieren. Wirklich begrüßenswert, wenn auch aktuell schwierig zu stemmen, wäre eine gemeinsame Aktion, die Landtagsabgeordnete und Jugendverbandler*innen zusammenbrächte (Mögliches Vorbild [Landtag Live](#))

6 Freiwilligendienste

Die Diözesanstelle hat zum FSJ-Jahr 2024/2025 zwei FSJ-Stellen ausgeschrieben. Davon wurde eine Stelle besetzt: Vahe Kirakosyan macht seit September 2024 sein Freiwilliges Soziales Jahr in der Diözesanstelle. Die Begleitung übernehmen Felix Korff und Laura Messer gemeinsam. Vahe wird sein FSJ vorzeitig Ende des Jahres 2024 beenden, da in beidseitigem Einvernehmen festgestellt wurde, dass ein FSJ nicht das Richtige für ihn ist und er sich anders orientieren möchte. Wir bedauern dies und wünschen Vahe alles Gute auf seinem weiteren Weg!

Des Weiteren haben wir, vor allem Lukas, intensiv uns dafür eingesetzt, dass mögliche FSJ-Stellen bei den Verbänden KJG und KSG Potsdam realisiert werden können. Die KJG hat sich selbst dann dagegen entschieden, nachdem der Platz frei war. Bei der KSG Potsdam haben wir eine FSJ Stelle gesichert und sie anschließend einvernehmlich an die KSG Potsdam übergeben. Diese sind nun der Träger, damit eine Doppelbegleitung des FSJ nicht zu Komplikationen führt.

Mit der deutlich dünneren Personaldecke ist die enge Begleitung einer freiwilligen Person nicht immer ganz leicht, es gibt einfach weniger Arbeit, bei der "reingeschaut" werden kann. Das Ziel eine enge Anbindung an die Verbände herzustellen, um dort möglichst viel Erfahrungen zu machen konnte nicht erreicht werden. Dies lag nicht an der mangelnden Bereitschaft der Verbände.

Laura und Felix haben gemeinsam und nach kollegialer Beratung entschieden eine neue Besetzung des FSJ frühestens für Ende Februar anzustreben. Auch dann wären noch 6 Monate möglich, die es für die Anerkennung eines FSJ braucht. Wir haben für diesen Zeitraum durch eine Initiativbewerbung gute Aussichten, dass die Stelle wieder besetzt wird und wir zur DV25 einen neuen FSJler vorstellen können.

7 Internationale Jugendarbeit

Internationale Jugendarbeit ist zu einer wichtigen pädagogischen und strategischen Säule im BDKJ Berlin in den letzten 13 Jahren geworden. Das Ziel hier liegt in den nächsten Jahren jedoch vor allem da drin Begegnungen mit den

1679 Verbänden des BDKJ Berlin mit anderen Gruppen im Ausland zu schaffen. Zum
1680 derzeitigen Stand versuchen wir dies im Jahr 2025 erstmalig mit der DPSG.

1681 Auch für die Finanzabsicherung sind Internationale Bildungsangebote nötig.

1682 **7.1 Ludwig-Wolker e.V.**

1683 Die Vertretung im Ludwig-Wolker-Verein (LWV), bspw. Auf den
1684 Mitgliedsversammlungen übernimmt Felix Korff, er ist auch Mitglied des Vereins.
1685 Außerdem stellt der BDKJ Berlin laut Satzung des LWV eine Vorstandsstelle. Bis
1686 zu ihrem Ausscheiden aus dem BDKJ-Vorstand hat Johanna Jungbluth diese Stelle
1687 besetzt. Auch danach nahm sie in Absprache mit dem BDKJ-Vorstand das
1688 Vorstandsamt im LWV weiter war, allerdings mit der Perspektive es abzugeben.
1689 2024 gab es auch Unstimmigkeiten über den Umfang des Engagements der
1690 Referent*innen von BDKJ und LWV bei gemeinsam durchgeführten Internationalen
1691 Jugendbegegnungen. Für die Zukunft wurden klare Vereinbarungen festgelegt und
1692 der LWV regte thematische Schulungen für Referent*innen des BDKJ an, die mit der
1693 Planung und Durchführung von IBs betraut sind.

1694 Die Zusammenarbeit mit dem LWV ist ein großer Mehrwert und läuft überwiegend
1695 kollegial und wertschätzend. Engerer Verabredungsbedarf auch begründet durch
1696 beidseitige Personalwechsel und das Nicht-Festhalten gewachsener Routinen wurde
1697 nachgeholt. Danke an Lena für die engagierte Vertretung von Tina.

1698 Der BDKJ hat dem LWV zugesagt sich 2025 in eine IB als Kooperationspartner
1699 einzubringen, geplant ist eine IB nach Estland im Sommer 2025.

1700 **7.2 Internationale Begegnungen**

1701 **7.2.1 Sansibar**

1702 Nachdem Patrick die Begegnung intensiv mit Tina vom Ludwig Wolker Verein in 2023
1703 vorbereitet hat, war es in 2024 endlich so weit.

1704 Der ersten Begegnung auf Zanzibar sind zuvor online Workshops und ein Präsenz-
1705 Workshop, veranstaltet vom Bundes-BDKJ zum Thema Fairtrade. Aus diesen
1706 Veranstaltungen sollte sich schon herauskristallisieren, wer besonders Interesse
1707 an dem Projekt hat. Die Gewinnung von Teilnehmer*innen ist wirklich eine
1708 schwierige Aufgabe, da wir zunächst auch versuchten nur Jugendverbandler*innen
1709 zu zulassen und Personen aus Berlin, später aus dem Erzbistum und schlussendlich
1710 deutschlandweit. Schlussendlich hat sich die Zusammensetzung der

1711 Teilnehmer*innen immer wieder verändert - Absage, Visum-Absage, Gruppengefüge.

1712 "More Taste. Less Waste."

1713 Unter dauerhafter Beteiligung der Teilnehmer*innen, ist u.a. auch dieser Titel
1714 für die Begegnung gewählt worden. Passend dazu gibt es auch ein Logo in Form des
1715 Nachhaltigkeitsziel 12 der Vereinten Nationen.

1716 Vom 13. Januar bis 28. Januar 2024 fand dann die erste Begegnung auf Zanzibar
1717 statt. Zunächst tauchten die Teilnehmer*innen noch einmal thematisch in die
1718 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ab, bevor es konkret um die Planung
1719 von zwei Kochevents ging. Planung bedeutete hierbei – sowohl der Frage was
1720 gekocht wird, wer was macht und wie es präsentiert wird ebenso wie die Rezepte
1721 zu kochen. Alles fand auf dem Partnergelände unseres Kooperationspartners statt
1722 – MSONGE Organic Family Farm.

1723 Der Aufenthalt wurde gepaart mit Ausflügen zu einer Gewürzfarm, einer
1724 Marmeladenmanufaktur – geleitet nur von Frauen – und einem Beach Clean-Up.

1725 Die zweite Begegnung fand vom 8.6. bis 23.6.2024 in Berlin statt – also mitten
1726 im Fußballfieber.

1727 Auch hier standen zwei sogenannte "Community-Cookings" im Fokus – also wieder
1728 Rezepte sammeln, kochen und präsentieren. Dazu muss erwähnt werden, dass die
1729 Rezepte den Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigen mussten. Das erste Event
1730 fand in St. Michael Mitte statt und die zweite Veranstaltung wurde in
1731 Kooperation mit "Über den Tellerrand" neben der Markthalle Neun durchgeführt.
1732 Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht – allerdings mit sehr wenig Präsenz
1733 der Jugendverbände.

1734 Die zweite Begegnung wurde mit Besuchen der Berliner Stadtwirtschaft, einer Bio-
1735 Farm in Brandenburg, einer Kajak-Tour und dem Weltacker gepaart.

1736 Herausgekommen ist sowohl ein Projektfilm als auch ein Kochbuch, welches
1737 inhaltlich von den Teilnehmer*innen gefüllt wurde.

1738 Alles nachzulesen unter:

1739 <http://www.ludwig-wolker.de/de/projekte/archiv/jugendbegegnung-mit-tansania/>

1740 Leider gab es keine große Präsenz bei Social Media, da es für Patrick nicht

1741 möglich war nebenbei das Projekt zu leiten und nachhaltige Posts zu
1742 veröffentlichen. Eigentlich sollten es die Teilnehmer*innen übernehmen, doch aus
1743 der Fülle des Materials war es doch schwierig geeignete Posts zu erstellen.
1744 Diese Begegnung war einmalig und großartig. Was hierbei entstanden ist, wird
1745 bleiben – nicht nur in den Herzen, sondern auch im Magen.

1746 So herausragend das Projekt auch war, so sehr hat Patrick den Hinweis gegeben
1747 solch ein Projekt im Namen des BDKJ nicht mehr in dieser Form mitzutragen, da es
1748 enorme personelle Ressourcen eingebunden hat.

1749 Diese Begegnung bleibt trotzdem ein Meilenstein für den BDKJ in Fragen des
1750 Kritischen Konsums, denn nach vielen Jahren können wir hier wieder eine
1751 Publikation zu diesem Thema vorlegen.

1752 **7.2.2 Hongkong**

1753 Diesen Sommer fand die internationale Jugendbegegnung mit Hongkong unter dem
1754 Motto “Find your voice” statt. Vom 21. - 28. Juli 2024 kamen 10 Jugendliche mit
1755 ihren Begleiter*innen nach Berlin, vom 18. - 25. August 2024 machte sich die
1756 deutsche Gruppe auf nach Hongkong. Thematisch ging es viel um Journalismus und
1757 Meinungsfreiheit mit einem vielfältigen Programm aus Besuchen von Institutionen
1758 und Museen sowie praktischer Arbeit mit eigens generierten journalistischen
1759 Erzeugnissen.

1760 Die IB stand immer wieder vor zahlreichen Herausforderungen. Es gab
1761 substanzielle Schwierigkeiten eine Finanzierungslücke zu schließen,
1762 Missverständnisse über eingesetzte Personalressourcen und daraus resultierende
1763 Überlastungen bei BDKJ und LWV, den plötzlichen Krankheitsfall der zweiten
1764 eingeplanten Begleitperson auf Seiten des BDKJ. Von den meisten dieser
1765 Schwierigkeiten merkten die Teilnehmer*innen wenig, in die entstandenen Lücken
1766 sprangen Referent*innen und Mitarbeiter*innen des BDKJ und ganz maßgeblich auch
1767 Holger Rehländer - vielen Dank an dieser Stelle für das spontane, tragende
1768 Engagement. Pia Kamratzkis Abschied fiel eng mit dem Ende der IB zusammen und so
1769 fällt dieser Bericht und die Bewertung kürzer aus. Die Evaluation der
1770 Teilnehmer*innen suggeriert eine gelungene IB. Positiv hervorgehoben werden kann
1771 auch, dass viele Jugendverbandler*innen des BDKJ an der IB teilnahmen, ein
1772 langjähriges Ziel der internationalen Arbeit.

1773 Die IB nach Hongkong wird wegen der schwierigen Finanzierungslage in Zukunft
1774 nicht weitergeführt werden können.

1775 **7.2.3 Fachkräftereise Israel**

Nach der letzten Jugendbegegnung nach Israel 2023 wurde mit der Partnerorganisation Tzofim ein Fachkräfteaustausch in Tel Aviv geplant. Ziel dessen sollte es sein, vergangene Zusammenarbeit kritisch zu evaluieren und ein gemeinsam ein neues Konzept für eine eventuelle Jugendbegegnung 2025 zu entwickeln. Diese Reise war bereits für das Frühjahr 2024 geplant, konnte aber nach den Ereignissen des 07. Oktober 2023 nicht stattfinden. In der Hoffnung auf ein baldiges Ende der Kampfhandlungen verschoben sich die Planungen auf Ende August/Anfang September. Auch dieser Plan konnte durch die prekäre Sicherheitslage in Israel nicht umgesetzt werden.

Der Kontakt ist durch rege Teilnahme von Roy Shaul von Tzofim an Veranstaltungen in Berlin recht regelmäßig. Die von Tzofim und dem LWV durchgeführte PowHer-IB bekam den begehrten Shimon-Peres-Preis verliehen und führte zu einem Wiedersehen in Berlin.

Die Chance im Sommer 2025 eine Jugendbegegnung nach Israel durchführen zu können ist sehr gering. Wir bleiben trotzdem zusammen mit dem LWV mit Tzofim in Kontakt für die Zukunft.

8 Jugendsozialarbeit

8.1 Jobmobil

Das Projekt Jobmobil begann das Jahr 2024 als nun schon bewährtes 3er-Team (Tobias Braun, Laura Feuerbach und Veronika Pelzer). Die Arbeit in der aufsuchenden Beratung junger Menschen im Übergang von der Schule ins Berufsleben in Tempelhof-Schöneberg, fand wie bereits in den letzten Jahren an acht verschiedenen Standorten von Montag bis Donnerstag im Bezirk statt. Seit dem Sommer 2024 musste jedoch in Marienfelde ein Standortwechsel vorgenommen werden, da der Jugendclub „3D-Medienhaus“ aufgrund baulicher Maßnahmen vorübergehend nicht mehr zur Verfügung stand. Glücklicherweise hat das Jobmobil-Team nahtlos einen Ersatz-Standort gefunden, das Stadtteilzentrum „Marie Li“, in fußläufiger Entfernung vom alten Standort.

Neben der räumlichen Veränderung an einem Standort, gab es personelle Veränderungen. Zum einen hat die langjährige Mitarbeiterin Veronika Pelzer zum 30.11.2024 das Projekt verlassen, aufgrund des Wunsches einer persönlichen, beruflichen Veränderung. So bedauerlich dieser Weggang war, umso glücklicher ist es, dass bereits seit dem 1.12.24 eine Nachfolgerin mit viel Erfahrung in der Beratung und Begleitung junger Menschen im Übergang zwischen Schule und Berufsleben, ihre Stelle übernommen hat, Viktoria Bär. So arbeitet das Projekt Jobmobil wieder als bewährtes 3er-Team zusammen.

Neben der individuellen Beratungsarbeit, bietet Jobmobil Gruppenangebote, wie Juleica-Schulungen in Kooperation mit dem Jugendhilfeträger „Outreach“ an sowie Workshops zur Berufsorientierung und zur Schulung von Multiplikator*innen und mittlerweile zwei medienpädagogische Escape Games zu den Themen „Berufswahl“ und „Umgang mit Finanzen“, die in Schulen, Jugendclubs und ähnlichen Einrichtungen als mobiles Angebot durchgeführt werden.

Daneben hatte sich Jobmobil am deutschlandweiten Forschungsprojekt der Bundesstelle des BDKJ, in dem sie Gelingensfaktoren Aufsuchender Sozialarbeit identifiziert und publiziert hat, beteiligt. Das Projekt ist abgeschlossen und Jobmobil wird als eines von sieben Leuchtturmprojekten vorgestellt:
<https://www.aufsuchendejugendsozialarbeit.de/>.

Für 2025 wird Jobmobil weiterhin seine Beratungsarbeit und Gruppenangebote als etablierter Kooperationspartner der JBA Tempelhof-Schöneberg durchführen und versucht auch neue Standortanfragen im Bezirk zu bedienen. Personell kommt es vorübergehend aufgrund der Elternzeit von Tobias Braun, zu einer Stellvertretung für mindestens 6 Monate, nach der derzeit gesucht wird. Jobmobil ist darüber hinaus stets offen für die Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden des BDKJ und mehr projektbezogene gemeinsame Aktionen, wie z.B. bei der 72h-Aktion im letzten Jahr. Da jedoch der Leistungsauftrag klar in der Beratung junger Menschen in Tempelhof-Schöneberg liegt und die thematischen Überschneidungen mit den anderen Jugendverbänden begrenzt sind, ist eine weitergehende Kooperation nicht einfach umzusetzen.

9 Kirchenpolitik

9.1 Diözesanrat

Der BDKJ Berlin hat aufgrund der geringen Besetzung im Vorstand zunehmend Schwierigkeiten sein breites Mandat von 4 Stimmen im Diözesanrat (DiRa) auszuüben. Dem wird versucht entgegenzutreten mit einer gezielten Akquise von geeigneten interessierten Personen aus dem BDKJ-Verbandskontext und Mitarbeiter*innen der BDKJ-Diözesanstelle. So nahmen unter Anderem (neben Lukas und Christian) Andreas Matschoß, Felix Korff, Udo Buddensiek und Anna Wibbels an Vollversammlungen des Diözesanrats teil.

Wichtiger Meilenstein war die Einrichtung des Synodalpastoralrats, dessen Konstitutionsprozess noch nicht abgeschlossen scheint. Wir freuen uns, dass wir Nastasja Hoppe als Vertreterin über das Ticket des BDKJ und Anna Wibbels als Vertreterin für über das Ticket der AGKV0 gewinnen konnten. Auch die weiteren gewählten Vertreter*innen stimmen uns hoffnungsvoll.

1848 Der DiRa traf für den BDKJ wichtige Beschlüsse wie [Frauen und](#)
1849 [Geschlechtergerechtigkeit im Erzbistum Berlin](#) und Perspektiventwicklung
1850 Jugendpastoral im Erzbistum Berlin umsetzen mit breiten Mehrheiten bzw.
1851 Einstimmig. Für den erstgenannten hängt viel von der Umsetzung der
1852 Beschlussvorlage im Synodalph pastoralrat ab.

1853 Der DiRa ist eine gute Möglichkeit für gute Rahmenbedingungen in der
1854 katholischen Jugendverbandsarbeit zu kämpfen. Den Anliegen des BDKJ steht die
1855 Versammlung meist zustimmend gegenüber. Beschlüsse des DiRa bilden eine gute
1856 Argumentationsgrundlage für Gespräche im pastoralen Raum oder mit der
1857 Bistumsleitung. Im DiRa als aktiver Player wahrgenommen zu werden halten wir für
1858 wichtig.

1859 Wir beobachten, wie sich der Synodalph pastoralrat und insbesondere die durch den
1860 DiRa eingebrachten Beschlussvorlagen entwickeln. Die Arbeit in den
1861 Sachausschüssen wird voraussichtlich nicht intensiviert werden können, einige
1862 Mitgliedschaften evtl. nicht nachbesetzt werden können. Wichtig bleibt das
1863 Sichtbarsein auf den Vollversammlungen, vorzugsweise auch durch Vertreter*innen
1864 aus dem Verbandskontext in der Delegation.

1865 **9.1.1 Sachausschuss Kirche in Politik und Gesellschaft**

1866 Der Sachausschuss (SaS) konstituierte aufgrund sich lang hinziehenden
1867 Terminabstimmungen erst im Mai 2024. An diesem konnte Felix Korff leider, anders
1868 als an vorangegangenen Terminvorschlägen, leider nicht teilnehmen. Im Juni
1869 bereitete eine Kleingruppe das Treffen nach und organisierte ein
1870 Werkstatttreffen unter dem Motto „Christinnen und Christen sichtbar machen in
1871 Gesellschaft und Politik“. Ergebnisse und weitere Materialien wurden online
1872 zusammengestellt und für die Bemühungen der Ausschussmitglieder im Rahmen der
1873 Landtagswahlen verwendet. Ein weiteres Treffen kam seither noch nicht zustande.

1874 Der späte Start war etwas ärgerlich, der BDKJ Berlin konzentrierte sich in den
1875 Wahlkämpfen stattdessen auf die Zusammenarbeit mit anderen BDKJ-DVs und die
1876 Arbeit des LJR Brandenburg.

1877 Der BDKJ wird sich einbringen, wenn Ausschussarbeit zustande kommt, allerdings
1878 mit seinen Zeitressourcen haushalten. Die Arbeit in diesem Ausschuss hat aktuell
1879 keine hohe Priorität, was allerdings aus oben genannten Gründen auch wenig
1880 Auswirkung hat.

1881 **9.1.2 AG gegen Rechtsextremismus**

1882 Zu diesem Thema können wir leider, durch Pias Weggang, nichts berichten.

1883 Da das Thema uns aber als Grundsatzthema beschäftigt, werden wir es
1884 weiterbearbeiten, wenn unsere Kapazitäten es zulassen.

1885 **9.1.3 AG Kinder-, Jugend- und Familienarmut**

1886 Zu diesem Thema können wir leider, durch Pias Weggang, nichts berichten.

1887 Es ist unklar, ob wir weiterhin an diesem Thema mitarbeiten werden.

1888 **9.1.4 Sachausschuss Laudato si'**

1889 Der Sachausschuss ist sehr gut strukturiert, was vor allem dem Engagement von
1890 dem Ausschuss Vorsitzenden Herrn Wolfgang Plehn zu verdanken ist. Er hat den
1891 BDKJ Berlin auch vor zwei Jahren bei der Frage der Kompensation fachlich
1892 unterstützt.

1893 Aus diesem Ausschuss ist auch die Arbeitsgruppe "Klimaneutrale Kirche"
1894 entstanden. Das nächste Treffen wird am 11. April sein. Bei Interesse einfach
1895 hier anmelden:

1896 [https://www.dioezesanrat-
1897 berlin.de/veroeffentlichungen/veranstaltungen/event/event-title/netzwerktreffen-
1898 klimaneutrale-kirche-im-erzbistum-berlin/](https://www.dioezesanrat-berlin.de/veroeffentlichungen/veranstaltungen/event/event-title/netzwerktreffen-klimaneutrale-kirche-im-erzbistum-berlin/)

1899 Durch eine sehr hohe Dichte an Themen, wird vieles auch außerhalb der Sitzungen
1900 verhandelt. Der größte Dank ist aber Herrn Plehn in seinem unermüdlichen
1901 Eintreten für die Klimaneutralität des Erzbistums Berlin zu verdanken. Deshalb
1902 könnt ihr auf dem folgenden Link auch die offizielle Verkündung nachlesen:

1903 [https://www.erzbistumberlin.de/fileadmin/user_mount/Dokumentencenter/extern/Amts
1906 -
1907 blaetter/aktuelles_Jahr_Monatsausgaben/2024-
1908 12_Amtsblatt_Anlage_Klimaschutzziele_2040.pdf](https://www.erzbistumberlin.de/fileadmin/user_mount/Dokumentencenter/extern/Amts-
1904 blaetter/aktuelles_Jahr_Monatsausgaben/2024-
1905 12_Amtsblatt_Anlage_Klimaschutzziele_2040.pdf)

1906 Allerdings erreichen wir damit nicht den Beschluss von der Diözesanversammlung
1907 2021, dass sich das Erzbistum bis 2025 klimaneutral entwickelt hat.

1908 Mit dieser Entwicklung einher geht auch die Frage nach den Immobilien der

1909 Pfarreien. Sicher ist, dass dort das größte Einsparpotential liegt und man
1910 Gebäude verkaufen müsste. Es stellt sich nun ein langwieriger Prozess ein, in
1911 der Frage, welche Immobilien veräußert werden müssen. Parallel dazu erinnern wir
1912 noch einmal an den Beschluss der Versammlung des Diözesanrats, dass Jugendlichen
1913 in jeder Pfarrei ein selbstbestimmter Raum zur Verfügung gestellt werden muss.

1914 Darüber hinaus beschäftigt sich der Ausschuss mit dem Thema Frieden.
1915 Diesbezüglich wird es im Jahr 2025 eine Fahrt nach Wrocław geben. Es soll an die
1916 "Botschaft der polnischen Bischöfe an ihre Amtsbrüder zur Versöhnung" von 1965
1917 erinnern.

1918 **9.1.5 AG Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt**

1919 Der BDKJ durch Sophie Schillings in der AG Prävention und Aufarbeitung des
1920 Diözesanrates vertreten. Die Teilnahme wurde positiv und produktiv bewertet v.a.
1921 für Vernetzung im Bereich Aufarbeitung.

1922 Wenn Aufarbeitung Thema des BDKJ Berlin bleibt, sollte er in der AG unbedingt
1923 vertreten bleiben.

1924 **9.1.4 Sachausschuss Schule und Kinder- und Jugendarbeit**

1925 Felix Korff vertritt den BDKJ Berlin im Ausschuss. Der SAS konzentrierte sich
1926 zuerst vor allem auf die Einführung von Religionsunterricht als ordentliches
1927 Lehrfach. Die Koalition aus CDU und SPD hatte es im Koalitionsvertrag
1928 festgeschrieben, war aber mit der Umsetzung ins Stocken geraten - es gab viel
1929 hin und zurück seitens der Politik. Der SaS suchte die ökumenische
1930 Zusammenarbeit und war bis jetzt recht erfolgreich. Es gibt Bekundungen der
1931 Senatsverwaltung die Umsetzung doch noch vor der nächsten Wahl anzugehen.

1932 Weiter richtete der SaS seine Aufmerksamkeit auf den Schulentwicklungsplan des
1933 Erzbistums. Wichtige Punkte sind hier anstehende und laufende Sanierungen, in
1934 welchen pastoralen Räumen neue Schulen sinnvoll sein können und wie langfristig
1935 mit dem Problem sinkender Kirchensteuermittel umgegangen werden kann. Kinder-
1936 und Jugendarbeit kam in der Arbeit des SaS bisher kaum vor, allerdings nach
1937 gemeinsamer Absprache im Ausschuss.

1938 Die Kombination des Themenfelds mit Schule in einem einzigen Ausschuss wurde von
1939 den Mitgliedern auch eher kritisch gesehen, das ist auch die Auffassung des BDKJ
1940 Berlin.

1941 Es scheint aktuell unwahrscheinlich, dass der Ausschuss nochmal wirklich
1942 dezidiert, zum Thema Jugendarbeit arbeiten wird. Ergibt sich die Chance, wird
1943 der BDKJ sie ergreifen.

1944 **9.2 Diözesanpastoralrat**

1945 Im Berichtszeitraum fand keine Sitzung des Diözesanpastoralrats. Das Gremium
1946 tagte letztmalig am 24.02.2024 und wurde mit der Gründung des neuen entstandenen
1947 Synodalpastoralrats im Erzbistum Berlin am 28.09.2024 durch diesen abgelöst.

1948 **9.3 Synodalpastoralrat**

1949 Im Synodalpastoralrat sitzen verschiedene Vertreter*innen des Bistums.
1950 Hauptaufgabe ist die Beratung des Bischofs bei wichtigen Entscheidungen, die das
1951 Bistum betreffen. Näheres dazu hier:

1952 [https://www.erzbistumberlin.de/fileadmin/user_mount/Dokumentencenter/extern/Amts-
_blaetter/aktuelles_Jahr_Monatsausgaben/2024-
05_Amtsblatt_Anlage_Ordnung_Synodalpastoralrat.pdf](https://www.erzbistumberlin.de/fileadmin/user_mount/Dokumentencenter/extern/Amts-
1953 _blaetter/aktuelles_Jahr_Monatsausgaben/2024-
1954 05_Amtsblatt_Anlage_Ordnung_Synodalpastoralrat.pdf)

1955 Wir als BDKJ Berlin haben einen Platz für eine Person unter 27 Jahre
1956 zugesprochen bekommen. Nach einer kurzen Bewerbungsphase wurde Nastasja Hoppe
1957 vom DA votiert. Zudem konnten wir erfolgreich Anna Wibbels für einen der Plätze
1958 der AGKVO (Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände und Organisationen)
1959 vorschlagen.

1960 Vor der konstituierenden Sitzung lud der BDKJ Berlin Vorstand alle
1961 Mitglieder*innen des Rats unter 30 Jahren zu einem ersten Vernetzungstreffen
1962 ein. Ziel war es, ein Kennenlernen zu ermöglichen und die Perspektiven,
1963 Interessen und Schwerpunkte junger Menschen im Bistum zu bündeln. (Neben Anna
1964 und Nastasja wurden noch Dominik Meyer (Diözesanrat, Mitglied eines Pfarrei-
1965 oder Gemeinderates), Johanna Stenz (frei zu wählende Persönlichkeiten) und
1966 Charlotte Hülsmann (Ministrant*innen) in den Rat gewählt.)

1967 Der Rat arbeitet in drei verschiedenen Ausschüssen:

- 1968 • Pastoral (Verkündigung, Liturgie und Caritas)
- 1969 • Bildung, Kultur und Gesellschaft

- 1970 • Ressourcen (Liegenschaften und Bau, Finanzen)

- 1971 Die fünf haben sich auf die Ausschüsse "Pastoral" sowie "Bildung, Kultur und
 1972 Gesellschaft" aufgeteilt, um die Perspektive junger Menschen verstärkt in diesen
 1973 Themenbereichen einzubringen.

- 1974 In der konstituierenden Sitzung im September selbst wurden zunächst
 1975 organisatorische Fragen geklärt.

- 1976 Im Ausschuss „Bildung, Kultur und Gesellschaft“, dem Nastasja angehört, fand
 1977 Anfang Dezember die erste Sitzung statt. Dort wurden sich inhaltliche
 1978 Schwerpunkte gesetzt und Erwartungen geäußert. Es wurden Ziele festgelegt und
 1979 Themen eingegrenzt, die in den kommenden Sitzungen vertieft werden sollen. Für
 1980 das nächste Treffen im Januar wurde das Thema „Schule“ als Schwerpunkt gewählt.
 1981 Ziel ist es, dieses Themenfeld eingehender zu behandeln und Ideen zu entwickeln,
 1982 wie die Kirche ihre Rolle in der Bildungsarbeit stärken und an die aktuellen
 1983 Herausforderungen anpassen kann. Wichtig dabei ist es, die Lebensrealität junger
 1984 Menschen stärker einzubeziehen und die Gleichberechtigung von Frauen in der
 1985 Kirche voranzubringen.

- 1986 Das Gremium ist noch in der Findungsphase, weshalb eine Bewertung noch nicht
 1987 gegeben werden kann. Die Vertretung junger Menschen in diesem Gremium ist jedoch
 1988 von großer Bedeutung, da sie aktiv zur Entwicklung und Gestaltung beitragen
 1989 können. Daher ist es sehr positiv zu bewerten, dass wir durch unsere
 1990 Möglichkeiten Anna und Nastasja für dieses Engagement gewinnen konnten. Mit dem
 1991 U30-Vernetzungstreffen wurde ein guter Raum geschaffen, indem sich die jungen
 1992 Mitglieder*innen vorher schon kennen und austauschen konnten.

- 1993 Der Rat wird in Zukunft eine wichtige Rolle bei den Entscheidungen des Bischofs
 1994 spielen. Deshalb ist es notwendig die Stimme der Jugendlichen zu nutzen und
 1995 aktiv mitzuarbeiten. Die nächsten Sitzungen werden zeigen, wie handlungsfähig
 1996 das Gremium ist und wie agil Entscheidungen umgesetzt werden können. Es ist
 1997 angedacht vor jeder Vollversammlung den Raum für Austausch der jungen
 1998 Mitglieder*innen zu bieten.

- 1999 **9.4 Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Organisationen und**
 2000 **Verbände (AGKVO)**

- 2001 Die AGKVO hat sich am 21.02.24 und 08.10.24, sowie außerordentlich am 21.05.24
 2002 getroffen. Neben Vorstandswahlen und den Wahlen zur Delegation in den
 2003 Synodalpastoralrat wurde die allgemeine Verbände- und Projektfinanzierung
 2004 (ausgenommen der BDkJ Berlin) besprochen. In den Synodalpastoralrat wurden

2005 Petrauschke, Maja (KDFB); Schulte, Svenja (IN VIA); Singer, Lisa Marie (Kolping,
2006 KDFB); Wibbels, Anna (BDKJ/ Malteser) delegiert. An den Sitzungen nahmen
2007 Christian, Lukas und Andreas teil.

2008 Dieses Gremium ist insbesondere dann von Bedeutung für den BDKJ Berlin, wenn
2009 Anträge in den Diözesanrat eingebracht werden sollen. Anträge des BDKJ Berlin
2010 werden dadurch auf eine große und breite Basis gestellt.

2011 **9.5 Katholisches Netzwerk Kinderschutz (KNK)**

2012 Der BDKJ ist aktives Mitglied im Katholischen Netzwerk Kinderschutz und wird von
2013 Sophie Schillings vertreten. Im Frühjahr 2024 fand ein, durch Sophie
2014 vorbereiteter, umfangreicher Fachtag zum Thema „Scham und Beschämung“ statt, der
2015 sehr gut besucht und angenommen wurde.

2016 Seit Dezember 2024 übernimmt vorerst Johanna Jungbluth auch unsere Vertretung,
2017 da sie bereits Teil des KNK ist.

2018 **9.7 Gespräche mit der Bistumsleitung (LB, cA)**

2019 Am 26.06. fand ein Treffen des BDKJ Vorstands mit dem Erzbischof statt. Für den
2020 BDKJ wichtige Themen konnten besprochen werden:

- 2021 • Stellungnahme zu Viola Kohlberger bei der Wahl zur Bundeskuratin der DPSG
- 2022 • Beauftragungsfeier zu Geistlichen Verbandleitungen im Erzbistum Berlin am
2023 17.11.
- 2024 • Aktuelle Situation der Jugendverbandsarbeit im Erzbistum Berlin
- 2025 • Aufarbeitung beim BDKJ

2026 Beim ersten Punkt wurde die Ablehnung von Viola Kohlberger durch den Ständigen
2027 Rat der Bischofskonferenz thematisiert und dem Erzbischof unser Unverständnis
2028 und Ärger darüber mitgeteilt. Zuvor hatte der Diözesanvorstand bereits am 30.04.
2029 dazu auch eine Pressemitteilung zusammen mit dem DPSG Berlin Vorstand verfasst.

2030 Es ist wichtig den Kontakt und den Austausch zwischen BDKJ Vorstand und
2031 Bistumsleitung aufrecht zu erhalten, um frühzeitig wichtige Entwicklungen im
2032 Bistum und der Jugendverbandsarbeit zu erkennen und darüber Einfluss zu nehmen.
2033 Die Gespräche und der Kontakt ist auf einer sehr wertschätzenden, wohlwollenden
2034 Ebene.

2035 Voraussichtlich im Februar werden Kandidat*innen, die sich das Amt der
2036 Geistlichen Leitung des BDKJ vorstellen können einmal den Erzbischof zu einem
2037 Kennenlernen treffen, sofern sie nicht aus dem Bistum Berlin sind.

2038 Demnächst steht ein Treffen mit dem Erzbischof an, um über die Qualifizierung
2039 und Berufungen der Geistlichen Leitungen zu sprechen.

2040 **10 Diversität**

2041 **10.1 Queer-Feministische Kirche**

2042 Auf der Diözesanversammlung 2023 wurde ein Antrag zu Queer-Feministische Kirche
2043 gestellt. Dieser Antrag wurde an den Diözesanausschuss verwiesen. Auf der
2044 Sitzung am 22.02.24 hat der Diözesanausschuss mit intensiver inhaltlicher
2045 Vorstellung durch die Referentin Maike Axenkopf diesen Antrag beschlossen. Im
2046 Berichtszeitraum hat die Diözesanstelle an einer Fortbildung zu queersensibler
2047 Arbeit teilgenommen. Im Rahmen der Arbeit von Queerche fand im Februar 2024 eine
2048 queer-feministische Andacht zum Thema Liebe in Kooperation mit dem KDFB in der
2049 Kirche St. Michael/Kreuzberg statt, sowie beteiligte sich der BDKJ Berlin am
2050 Gottes*dienst im Rahmen der CSD Woche in St. Canisius. Wir danken der Gruppe,
2051 die diese Veranstaltungen in Verantwortung übernahm, für ihr umfangreiches
2052 Engagement.

2053 Mit dem Weggang von Maike Axenkopf konnte das Thema und die Aufgaben zur
2054 queerfeministischen Kirche nicht weiterverfolgt werden, da im Team der
2055 Diözesanstelle diese Zuständigkeit nicht verteilt werden konnte.

2056 In Rücksprache mit der Jugendpastoral konnte auch hier dieses Thema nicht
2057 angedockt werden, da durch das Anstellungsverhältnis zum Erzbistum die
2058 persönliche Arbeit am Thema als kritisch und nicht-authentisch eingeschätzt
2059 wurde.

2060 Im Rahmen der Verteilung von Zuständigkeiten in der Diözesanstelle wird es
2061 weiterhin schwierig sein das Thema fortzusetzen, da es zur Arbeit eine
2062 persönliche Identifizierung mit dem Thema und Sprachfähigkeit, sowie

2063 qualifizierten Umgang benötigt.

2064 Hierzu wird der Diözesanausschuss sich nochmalig befassen müssen.

2065 **10.2 Empowerment // FLINTA**

2066 Unsere FSJlerinnen Tabea und Katharina luden zu einer starke Frauen*-Fahrradtour
2067 ein, welche leider mangels Teilnehmerinnen* abgesagt werden musste. Stattdessen
2068 veranstalteten sie eine Themen-Social-Media-Woche, wo sie starke Frauen
2069 bekannter machten.

2070 Einzelne Engagierte (u.a. aus dem DA und Wahlausschuss) veranstalteten zwei
2071 FLINTA*-Vernetzungstreffen, bei welchem auch eine Fragerunde mit ehemaligen,
2072 weiblichen* Vorsitzenden gesprochen wurde.

2073 Die Ergebnisse dieses Treffens wurden in das Vorstandsentwicklungsteam getragen.

2074 Wir finden es großartig, dass sich engagierte Jugendliche gefunden haben dieses
2075 Thema in Zeiten von Vakanzen und Ressourcen-Knappheiten anzugehen.

2076 **11 Theologische Grundsatzfragen**

2077 **11.1 Vielfalt der Gottes*bilder - Gott***

2078 In Gottes*diensten oder bei analogen und digitalen Impulsen ist auf eine
2079 Vielfalt der Gottes*rede und -bilder geachtet worden. Dadurch setzt sich eine
2080 vielfältige Sprache zu und über Gott* durch; wenn es auch des Öfteren auf
2081 Widerstände stößt.

2082 Im Berichtszeitraum wurde auch an einer Arbeitshilfe zu Gott* weitergearbeitet
2083 und der Methodenteil ausgearbeitet und abgeschlossen.

2084 Leider konnten durchzunehmend begrenztere Ressourcen und anderer
2085 Prioritätensetzung in der BDKJ-Diözesanstelle die weiteren Teile der
2086 Arbeitshilfe nicht fertiggestellt werden.

2087 Mit einer Nachbesetzung der offenen Stellen und auch Neubesetzung der
2088 Geistlichen Verbandsleitung kann die Arbeitshilfe mit nächster
2089 Rechenschaftslegung hoffentlich vorgelegt werden.